

# Dorfnachrichten

## Aegerten – Brügg – Studen

3 / 2012



Der 9er-Club Aegerten feiert das 25-Jahr-Jubiläum



Monumentales Geschenk der Burgergemeinde Brügg zum 750-Jahr-Jubiläum



Römischer Tempelbezirk erstrahlt in neuem Glanz



Steinarbeiten



Steinbeläge



Gehwege



Von uns erstelltes Labyrinth mit Lotusblüte



**handi-man**  
gartengestaltung

*27 jahre faszination*

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh

Brügg/Port

032 373 56 29

[www.handi-man.ch](http://www.handi-man.ch)



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

## BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

# SCHORI



Schori Malerei AG  
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei  
Renovationen  
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15  
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78  
Fax. 032 373 16 18  
[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch)

# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe 13, 18, 27

## Aegerten

Schauplatz Aegerten – Grün und Orange dominieren 16

Wassertemperatur 22.80 °C: «Ä rächte Märit» in und an der Aare 19

Neuer Anlass für die «Neuen» 20

Anmeldung 12. Weihnachtsmärit 35

Die wichtigsten Kontakte 36

## Brügg

«Elefantenrunde» mit den Parteipräsidenten der SP, OV und b4you 2

Die EVP steigt auch ins Rennen 5

BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen ... Weisch no? 6

Nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft 9

Schulen von Brügg: Erster Schultag der 1. Klässler 10

Monumentales Geschenk der Burgergemeinde zum 750-Jahr-Jubiläum 21

Walter Leiser erzählt: Wie ich Amerika vor 50 Jahren antraf 20

Brügg for you: Bildung der Untergruppe Brügg for young 32

Anmeldung 12. Weihnachtsmärit 35

Die wichtigsten Kontakte 36

## Studen

Römischer Tempelbezirk erstrahlt in neuem Glanz 14

Gewerbezone in Studen wächst 23

Studen ist nicht gleich Studen 26

Die wichtigsten Kontakte 36

## Vereine

Landfrauenverein Aegerten: Landfrauenreise 24

Landfrauenverein Aegerten am Aarebordfest 30

Veranstaltungskalender 34

# Ausgaben 2012

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1	08.03.	29.03.
DN 2	07.06.	28.06.
DN 3	23.08.	13.09.
DN 4	15.11.	06.12.

## Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
1/2 Seite	Fr. 200.–
1/4 Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

## Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,  
Brügg und Studen

## Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Heinz  
Kofmel, Anna Katharina Maibach

**Satz/Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Schwab Druck AG, Lyss  
FSC Papier

## Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17  
2555 Brügg

Tel.: 032 373 12 68

E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch)



Brügg: «Elefantenrunde» mit den Parteipräsidenten

# Sich konsequent, nachhaltig und sachlich für Brügg einsetzen



«Wohin gehen Wir?» Die drei Parteipräsidenten hinter der symbolträchtigen Skulptur von René Pereira, Brügg, aufgestellt am Kanalweg. Von links: Albert Trafelet, SP; Daniel Rackwitz, OV und Bruno Schmid, Bruegg4you.

**Am Sonntag, 21. Oktober 2012, werden an der Urne 6 Mitglieder in den Gemeinderat gewählt, und zwar für die Amtsdauer von 2013 bis 2016.**

Dorfnachrichten stellte den Parteipräsidenten 15 Fragen, welche sie unabhängig voneinander beantworteten. Für die Sozialdemokratische Partei tat dies Albert Trafelet, für die Ortsvereinigung Daniel Rackwitz und für die erstmals ins Rennen steigende Brügg4you, Bruno Schmid.

**1. 750 Jahre Brügg und erst noch ein Wahljahr. Was für Gedanken löste das bei Ihnen aus?**

**Trafelet:** Es ist eindrücklich, was unser Dorf in 750 Jahren für eine Entwick-

lung durchgemacht hat. Früher lebten hier wohl vor allem Leibeigene, heute haben wir eine demokratische Gesellschaft – die Wahlen im Herbst mit 4 Parteien sind ein lebhaftes Zeichen dafür. (Anmerkung: Vierte Partei: EVP, siehe Zweittext!)

**Rackwitz:** Wenn ich die Geschichte von Brügg anschau, so hat sich so ziemlich alles verändert, was sich verändern kann. Geografisch, die strukturelle Bevölkerung. Die Probleme der Gemeinde sind heute komplett anders als vor 750 Jahren. Eine Gemeinsamkeit haben wir aber immer noch mit unseren Vorvätern aus der Gemeinde: Brügg ist und bleibt unser Zuhause.

**Schmid:** Als neue Partei freuen wir uns erstmals Kandidaten für die Wahl stellen zu können. Brüggforyou will nicht

als Oppositionspartei gelten, sondern aktiv im Gemeinderat und in den Kommissionen mitarbeiten.

**2. Jetzt sind es wieder 3 Parteien, welche sich um die 6 Sitze im Gemeinderat bewerben? Verspüren Sie als Präsident der SP und OV ein Kribbeln im Bauch?**

**Trafelet:** Es sind sogar 4 Parteien, die an den Wahlen teilnehmen! Ja, ein Kribbeln verspüre ich als Präsident der SP schon angesichts dieser Ausgangslage. Aber das hat durchaus auch positive Seiten: Die politische Landschaft ist lebendiger geworden. Ich denke, mit dem Leistungsausweis unserer Gemeinderäte und dem Profil unserer neuen Kandidatin und unserem neuen Kandidaten können wir trotzdem zuversichtlich sein.

**Rackwitz:** Das kann man so sicher nicht sagen. Die Aufgaben, die eine Gemeinde zu bewältigen hat, sollte jeweils auf der Basis von Sachpolitik angeschaut werden. Diesbezüglich hat die OV eine Vorreiterrolle inne, da wir jedes politische Geschäft individuell beurteilen und keine Rechts-Links-Politik betreiben. Auch eine neue Partei kann das Rad nicht neu erfinden, aber wir sind sicherlich gespannt, wie das die Bevölkerung im Herbst anschauen wird.

**3. Worauf kann momentan die Einwohnergemeinde stolz sein?**

**Trafelet:** Brügg hat gute Schulen, ein schönes Naherholungsgebiet, ist Energiestadt und ausgezeichnet an den

ÖV gebunden, ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort und betreibt eine innovative Jugend- und Altersarbeit. Zudem wird im Allgemeinen konsens- und lösungsorientiert politisiert.

**Rackwitz:** Auf unsere kulturellen Aktivitäten.

**Schmid:** Brügg hat eine ausserordentlich gute Infrastruktur aufgebaut. Das Verhältnis zwischen urbanem Lebensraum und Naherholungsgebiet stimmt; wenn es auch an seinen Grenzen angeht ist.

#### 4. Wo ist nach Ihrer Meinung aber Nachholbedarf angebracht?

**Trafelet:** Handlungsbedarf sehe ich vor allem beim Lärmschutz (SBB und Strasse), da müssen wir mit den flankierenden Massnahmen zur N5 ein Optimum für unsere Gemeinde herausholen. Nachholbedarf gibt es auch in einzelnen Quartieren (Verkehrsbelastung und Renovationsbedarf) und im Dorfzentrum, welches mehr zum Verweilen einladen könnte.

**Rackwitz:** Schön wäre es, wenn Brügg wieder ein Dorf-Zentrum, ein Ort der Begegnung für Grosse und Kleine hätte. Das Dorf hat flächenmässig eine so grosse besiedelte Fläche erreicht, dass ein eigentliches Zentrum nicht mehr auszumachen ist.

**Schmid:** In der strategischen Ausrichtung gibt es sicherlich Handlungsbedarf. Das Siedlungskonzept, das Verkehrskonzept und das Konzept für Wohnraum für ältere Menschen sind zum Beispiel grosse Herausforderungen. Alle diese Bereiche müssen mit den realistisch vorhandenen finanziellen Mitteln optimiert werden.

#### 5. Mit welchen Themen wollen Sie die Bevölkerung erreichen und mobilisieren? Oder anders gefragt, spüren Sie den Pulsschlag bei der Bevölkerung?

**Trafelet:** Unsere Hauptthemen sind die nachhaltige Entwicklung unserer

Gemeinde und ein konstruktives Politisieren. Betreffend «Pulsschlag der Bevölkerung» glaube ich, dass es da ganz verschiedene Strömungen gibt: von laut und möglichst provokativ bis hin zu unaufgeregt, aber ergebnisorientiert – Letzteres ist auch unser Anliegen.

**Rackwitz:** Ich bin überzeugt, dass wir von der OV wissen, wo die Sorgen der Bürger sind. Wenn ich nun für eine Steuersenkung plädiere, dann verrate ich die Wahrheit. Das Problem an der Sache ist aber nur, dass ich nicht weiss, wie dies zu finanzieren ist. Ich meine damit, dass wir keine Politik betreiben, in der wir sagen, was nicht gut ist oder was wir anders machen wollen, ohne reale Lösungen auf den Tisch zu legen. Die OV ist eine Familien-Partei, welche individuell zum Wohle der Bürger entscheidet.

**Schmid:** Durch unsere bisherigen Aktivitäten in den Bereichen der Gemeindefinanzen und der Ortsplanung haben wir sehr viele Kontakte mit der Bevölkerung gehabt und den Puls spüren können. Mit unserer Kommission Brügghoryoung bilden die Bedürfnisse der Jugendlichen einen weiteren absoluten Schwerpunkt.

#### 6. Was sagen Sie zur Behauptung im Wohnungsinserat: «Brügg, gute Wohnlage und steuergünstige Gemeinde».

**Trafelet:** Wir sind sicher nicht mehr so steuergünstig wie vor ein paar Jahren – dafür wurde aber massiv in neuen Schulraum investiert. «Gute Wohnlage» stimmt für viele Brügger Quartiere, leider nicht für alle.

**Rackwitz:** Ich bin überzeugt, dass sich Brügg mit seiner Infrastruktur und dem Angebot für den öffentlichen Verkehr nicht verstecken muss.

**Schmid:** Dass Brügg als Gemeinde im ersten Agglomerationsgürtel unbestritten gut gelegen ist, ist eine Tatsache. Leider stimmt das «steuergünstig» nicht mehr ohne Vorbehalt. Als der

Kanton Bern das neue Steuergesetz eingeführt hatte, wurde der Steuersatz des Kantons erhöht, da er auch Lasten der Gemeinden neu übernommen hat. Brügg hat zu diesem Zeitpunkt den Gemeindesteuersatz nicht entsprechend herabsetzen können. Ebenfalls wurden in der Zwischenzeit Steuererhöhungen unumgänglich. Die Verwaltungskosten der Einwohnergemeinde Brügg sind im Vergleich zu Gemeinden in gleicher Grösse im Kanton ausserordentlich hoch. Weiter steuert das Elektrizitätswerk Brügg jährlich massgebliche Überschüsse zu Gunsten der Gemeindefinanzen bei, was weder familienfreundlich noch sozial ist. Im Bereich der Finanzen sehen wir deshalb strategisch einen grossen Handlungsbedarf.

#### 7. Die gute Wohnlage hängt letztlich auch von einer guten Verkehrssituation ab. Ist Brügg in dieser Hinsicht in einer komfortablen Lage?

**Trafelet:** Brügg ist durch den öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Mit Eröffnung des Autobahntunnels per 2016 wird auch die Erschliessung durch den motorisierten Verkehr verbessert. Betreffend Lärm werden viele Strassen durch die N5 und die flankierenden Massnahmen deutlich entlastet, bei einzelnen wird die Lärmbelastung leider wohl zunehmen.

**Rackwitz:** Ich denke, dass sich die Verkehrssituation für Brügg in naher Zukunft verbessern wird. Die Umfahrungsstrasse (A5) mit dem direkten Autobahnanschluss wird sich für das Zentrum sicher als verkehrsberuhigend auswirken. Zusätzlich hat Brügg eben ein ideal ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz.

**Schmid:** Mit der Eröffnung des Autobahn-Ostastes wird sich das Verkehrsaufkommen in Brügg verändern. Die genauen Auswirkungen können nur geschätzt werden; gespannt sehen wir der Zukunft entgegen.

## 8. Studen eröffnet in nächster Zukunft ein ehrgeiziges Dorfzentrum, in Orpund denkt man laut darüber nach ... und in Brügg?

**Trafelet:** ... ist die Arbeitsgruppe «Ile de Brügg» schon lange am Ball betreffend Zentrumsplanung. Leider sind da der Gemeinde weitgehend die Hände gebunden, da das Land vielen verschiedenen Privatpersonen gehört. Mit der Ortsplanungsrevision erhält die Gemeinde wenigstens ein Planungsinstrument in Form einer ZPP.

**Rackwitz:** Sicherlich wäre das eine tolle Sache. Aber wie ich bereits erwähnt habe, ist die OV keine Traumtänzer-Partei. Aus heutiger Sicht wüsste ich beim besten Willen nicht, wie wir ein solch grosses Projekt, ohne Steuererhöhung, finanzieren wollten.

**Schmid:** Das Brügger Dorfzentrum ist existent im Bereich des Bahnhofs. Seit Jahren existiert eine Spezialkommission «Ile de Brügg», welche sich näher mit dem Dorfzentrum befassen sollte. Konkrete Resultate sind leider bisher nie kommuniziert worden.

## 9. Am Montag, 10. September 2012, sind die Wahlvorschläge auf der Gemeindeschreiberei einzureichen. Können Sie schon jetzt etwas zu Ihrer Liste sagen? Finden Sie überhaupt Leute, die sich dieser komplexen Herausforderung stellen wollen?

**Trafelet:** Wir treten mit 5 kompetenten und motivierten Kandidaten und Kandidatinnen an und können eine gute Mischung anbieten. Bisherige und Neue, Jüngere und Ältere – mit einer Frauenmehrheit!

**Rackwitz:** Es wird immer schwieriger, motivierte Leute zu finden, die sich für unsere Gemeinde einsetzen wollen. Die OV hat aber das Glück, mit einer Liste anzutreten, auf der die Kandidatinnen und Kandidaten nicht nur topp motiviert, sondern ebenso topp qualifiziert sind.

**Schmid:** Brüggforyou ist in der glücklichen Lage, fünf motivierte und fähige Kandidaten portieren zu können.

## 10. Dafür möchte sich unsere Partei ganz besonders einsetzen!

**Trafelet:** Für ein soziales und ökologisches (unter anderem durch die Förderung von erneuerbaren Energien und der Energie-Effizienz) Brügg, für Bildung, Familie, Junge und Alte und für einen sorgsamen Umgang mit unseren Finanzen.

**Rackwitz:** Ausbau der Familienpolitik, stabile Finanzen und dass die Bürgerinnen und Bürger es nicht bereuen werden, OV gewählt zu haben.

**Schmid:** Für Lebensqualität in Brügg:

- finanziell gesundes Dorf mit tiefen Steuern, minimalen Gebühren und einer schlanken Verwaltung.
- Ein Dorf mit erträglichem Verkehr und einer vorausschauenden Verkehrsplanung.
- Hochwertige Lösungen bei Fragen rund um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie bei Sicherheits- und Umweltangelegenheiten.
- Gute Rahmenbedingungen für KMU/Gewerbe.

## 11. Erfinden Sie einen coolen Werbespruch für Ihre Partei!

**Trafelet:** Wir arbeiten nachhaltig – für alle, statt für wenige.

**Rackwitz:** Ortsvereinigung, Brügg – die Partei, welche sich konsequent zum Wohle des Dorfes einsetzt.

**Schmid:** Engagiert in die Zukunft – Einfach, sachlich – für Brügg

## 12. Wie wollen Sie das gute Einvernehmen mit der Burgergemeinde weiter pflegen?

**Trafelet:** Da bestehen jetzt schon viele ausgezeichnete Kontakte, die man weiter pflegen kann und soll.

**Rackwitz:** Die OV hat seit jeher ein sehr gutes Einvernehmen mit der Burgergemeinde. Eine offene und klare Kommunikation bildet die Basis für ein freundschaftliches Miteinander. Aus Sicht der OV ist die Burgergemeinde eine Bereicherung für Brügg.

**Schmid:** Die Burgergemeinden spielen im Kanton Bern eine spezielle Rolle. Es handelt sich bei den Burgern um alteingesessene Brüggerinnen und Brügger oder deren Nachkommen. Wir können es uns nicht vorstellen, dass ausgerechnet diese Gruppe nicht auch nur ausschliesslich das Beste für Brügg will. Unabhängig vom Wahlausgang werden wir den Kontakt zur Burgergemeinde suchen.

## 13. ... und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden?

**Trafelet:** Hier bestehen ebenfalls beste Kontakte, zum Beispiel bezüglich Schutz und Rettung, Sozialdiensten, Jugend- und Altersarbeit, Verein seeland.biel/bienne. Diese Zusammenarbeit gilt es zu pflegen und zum Teil noch auszubauen.

**Rackwitz:** Viele politische Geschäfte enden heute nicht an der Gemeindegrenze. Das heisst, auch hier braucht es eine offene und klare Kommunikation mit unseren Freunden in den Nachbargemeinden. Ich denke, dass wir unsere Arbeit in der Vergangenheit zur Zufriedenheit aller Beteiligten gemacht haben.

**Schmid:** An unserer ersten ordentlichen Mitgliederversammlung im Jahre 2011 haben wir Fredy Siegenthaler, Alt-Gemeindepräsident von Aegerten, als Gastreferent engagieren können. Die Sicht über die Gemeindegrenze hinaus ist heute zeitgemäss.

## 14. Aber das wollte ich unbedingt noch los werden ...

**Trafelet:** Wählt SP am 21. Oktober. Wir denken ans Gemeinwohl. Die SP verbindet Bewährtes und Zukunftsorientiertes.

**Rackwitz:** Im Namen der OV Brügg bedanke ich mich für das Vertrauen, welches unserer Partei in der Vergangenheit geschenkt wurde, und ich wünsche mir, dass wir auch zukünftig in Kommissionen und im Gemeinderat zum Wohl unserer Gemeinde und somit für die Bevölkerung arbeiten können.

**Schmid:** Wir danken allen Brüggerinnen und Brüggern für die vielen positiven Feedbacks, welche wir seit unserer Gründung im Juli 2010 erhalten haben.

## 15. Wie verbringen Sie den 21. Oktober 2012, den Wahlsonntag?

**Trafelet:** Zuerst vermutlich im Kreis der Familie – wir sind alle politisch sehr interessiert. Ab 14.30 Uhr sicher im Bahnhofli bei der offiziellen Bekanntgabe der Resultate. Und nachher wird gefeiert, hoffentlich natürlich wegen einem guten Abschneiden bei den Wahlen!

**Rackwitz:** Ich werde wohl mit meiner Familie und unserer Hündin durch die Wälder spazieren.

**Schmid:** Der Vorstand von Brüggfor-you wird sich mit Partnerinnen und Partnern zu einem gemütlichen Höck zusammenfinden und den Tag geniessen, und dies unabhängig vom Wahlausgang.

**Text und Bilder:** Ruedi Howald

Die EVP steigt auch ins Rennen

# «Wir sind von der grossen Lebensqualität in Brügg begeistert»



Heidi Meyer, Ansprechperson der EVP Brügg, vor dem Sonnenpark an der Guinandstrasse: «In der Ortsplanung müssen wir auf Verdichtung setzen, aber auch hier mit Mass, damit der Dorfcharakter erhalten bleibt.»

**Wie im Interview erwähnt, bewirbt sich eine vierte Partei, die Evangelische Volkspartei, EVP, für einen Sitz im Gemeinderat. «Die EVP will christliche Werte in einer menschlichen Politik umsetzen», so lautet der Grundsatz dieser Partei.**

Heidi Meyer, Ansprechperson für die EVP Brügg, unterhielt sich mit den

Dorfnachrichten. Als Zuzügerin sieht sie die Brügger Errungenschaften sehr positiv. «Die EVP ist eine Werte-Partei. Wir glauben, dass Brügg lebenswert bleibt, wenn wir Werte wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit oder Aufrichtigkeit pflegen. Konkret bedeutet dies, dass wir das Miteinander suchen, den Ausgleich zwischen den Generationen und den verschiedenen Interessen pflegen, und dass wir zu unserer Umwelt Sorge tragen.

Ich komme aus einer EVP-Familie, die politisch schon immer aktiv war. Wir treten mit einer vollen Liste an, die ein guter Mix von kompetenten Frauen und Männern bildet.

Konkrete Anliegen sind die Erhaltung des Dorfcharakters. Als Zuzügerin habe ich dies in den vergangenen zwei Jahren nur positiv erlebt.

Der stetig steigende Ausländeranteil kann nicht ignoriert werden. Unsere

Aufgabe ist es, die Integration zu fördern, dass im Miteinander eine win-win-Situation entstehen kann.

Als Mutter liegt mir die Schule, die Tagesschule und allgemein eine gute Betreuung der Kinder sehr am Herzen.

Was den Nachholbedarf anbelangt, könnte es vorerst einmal angebracht sein, inne zu halten und sich am Erreichten zu freuen; also Aula, MZA, Läden im Dorf, gute ÖV-Erschliessung, Spielplätze, Naherholungsgebiete, das Arbeitsplatzangebot...

Wir wollen diese Errungenschaften aktiv nutzen für Begegnungen im Dorf und damit zur Erhaltung des Dorfcharakters beitragen.

**«Wir sind begeistert über die grosse Lebensqualität in Brügg.»**

**Text und Bild:** Ruedi Howald

## Weisch no?

**hf. Für diese Ausgabe der Dorfnachrichten erzählt Liska Messerli. Sie wohnt seit über 70 Jahren in Brügg, wuchs auf als Metzgerstochter mitten im Dorf, half ihrem Mann, dem ehemaligen Sektionschef (im Nebenberuf) bei seiner Arbeit und geniesst jetzt den Ruhestand in einem schmucken Haus an der Bielstrasse. Unser Gespräch findet im schönen Wohnzimmer von Messerlis statt. Schon vor dem Betreten der Liegenschaft fällt der gepflegte Blumen- und Gemüsegarten auf.**

### Begebenheiten in der Metzgersfamilie

Liskas Eltern führten eine Metzgerei an der Hauptstrasse. Das gab viel Arbeit. Der Vater besorgte mit einem Metzgerburschen und einem Lehrling das Schlachten der Tiere, das Verhandeln mit den Landwirten. Die Mutter stand im Geschäft, bediente die Kundinnen, leitete mit einer Köchin zusammen den Haushalt und nähte häufig auch selber die Kleider für die Kinder und für sich. Die drei Kinder halfen im Geschäft mit und besorgten auch Arbeiten im Haushalt. Trotz der grossen Belastung sagt Liska Messerli: «Wir hatten eine schöne, glückliche Jugend. Wir wussten auch in der Freizeit immer etwas zu machen.» Und dann erzählt sie ein paar Begebenheiten, die das Leben in dieser Zeit illustrieren:

Im Winter war es oft bitter kalt. Die Schlafkammern konnte man nicht heizen, und am Morgen wäre man lieber im warmen Bett geblieben anstatt in der Kälte aufzustehen. Am Abend hatten die Kinder den Auftrag, Wärmeflaschen



Liska und Willy Messerli vor ihrem Haus.

in den Betten zu verteilen. So wurde auf dem Herd Wasser erwärmt. Sobald das kochte, wurde das heisse Wasser mit einer Schöpfkelle in blecherne Bettflaschen abgefüllt, und diese wurden dann in den Betten verteilt.

Damit man auch tags nicht kalt hatte, trugen die Mädchen wollene «Gloschli», das sind Unterröcke. Natürlich juckten die überall, aber gaben wenigstens warm. Auch die selbstgestrickten wollenen Strümpfe waren nicht angenehm zum Tragen. Weil die Eltern gerne schöne Kleider trugen, kleideten sie auch ihre Kinder entsprechend ein. Die meisten Kleider strickte oder nähte die Mutter selber. Liskas Gossmutter war Trachtenschneiderin gewesen, und das Nähen und Stricken ist bis heute in der Familie hoch im Kurs. Zweimal im Jahr gab es neue Kleider von einer Schneiderin in Studen. Einmal brachte die Mutter den beiden Töchtern aus Bern

je ein Tricot-«Gloschli» nach Hause. Das war ein Ereignis!

Groggs besaßen einen grossen Garten. Für das Herstellen der Würste pflanzten Groggs jeweils mehrere Beete Zwiebeln an. Liska bekam einmal den Auftrag, die Zwiebeln zu setzen. Die Schwester durfte nicht gestört werden, sie musste viele Hausaufgaben erledigen, weil sie die Sekundarschule besuchte. Etwas mürrisch begann Liska, die Arbeit zu erledigen. Als sie fast fertig war, blieben ihr noch eine Handvoll Setz Zwiebeln, aber die Arbeit war ihr verleidet. Kurzerhand grub sie mit einem Spaten ein Loch und leerte die restlichen Zwiebeln hinein. Einige Wochen später wuchs dort eine Art Zwiebelbusch.

Zwei Mal im Jahr wurde die Grosswäsche gewaschen: an die 50 Leintücher, dazu die Wäsche aus der Metzgerei. In



einem grossen Wäschehafen wurde eingefeuert, dann kochten und wuschen die Frauen die verschmutzten Tücher. Die Männer mussten quer durch die Hofstatt und den Garten die Wäscheleinen spannen, und damit die Wäsche nicht bis zum Erdboden hing wurden die Leinen mit «Schtoglen», speziellen Holzstangen, unterstützt. Nach getaner Arbeit gab es Sauerkraut oder Rosenkohl, Suppenfleisch und Kartoffeln. Das Glätten der frischen Wäsche nahm eine Woche Zeit in Anspruch. Ausser den Tüchern gab es auch rund 50 Metzgerblousons zu glätten und zu stärken.

Am Samstag halfen die Töchter im Laden. Während der Zeit des 2. Weltkriegs mussten die Kundinnen wegen der Rationierung für den Fleischbezug Marken abgeben. Diese wurden dann von Groggs gesammelt, in ein Buch geklebt, auf der Gemeindeschreiberei abgegeben und eingetauscht gegen Grossbezügermarken. Wie streng die Kontrolle war, daran erinnert man sich nicht, jedenfalls erhielten die Mädchen ab und zu im Geschäft falsche Marken, anstatt für Fleisch zum Beispiel für Schokolade. Das kam ihnen entgegen, damit konnten sie etwas mehr Schokolade kaufen als ihnen zustand.

Die Kinder wurden geschickt, um Fleischbestellungen bei den Kundinnen aufzunehmen und dann später das Bestellte zu bringen. Am Samstag fuhr der Vater selber nach Biel, lieferte dort in einer Metzgerei für die «noblen» Kunden das teure Fleisch ab und nahm für sein Geschäft Suppenfleisch zurück. Liska wusste, dass der Vater in die Stadt fuhr und fragte: «Vater, darf ich eine «Nanane» (Banane) haben?» Ab und zu verwöhnte der Vater seine Kinder und brachte so etwas mit von der Stadt. Das Stück kostete damals einen Franken!

In Brügg gab es vier Metzgereien: Grogg an der Hauptstrasse (jetzt «Pun-

to Pasta»), Mischler an der Bielstrasse (heute der «Träffpoint»), Roth an der Obergasse und Keller im Restaurant Sternen.

### Anekdoten aus der Schulzeit

Liska besuchte die 1. Klasse bei Fräulein Kobi, die 2. und 3. Klasse bei Fräulein Ulrich, im Haus der heutigen Gemeindeverwaltung. Eines Tages hatte die Pultnachbarin Läuse. Liska wusste nicht genau, was das war, aber wollte jedenfalls auch Läuse und setzte sich ganz nahe neben sie. Prompt bevölkerte das Ungeziefer am nächsten Tag auch ihre Haare.

Noch während der Kriegszeit und kurz danach war Liskas Klassenlehrer Herr Adam. Einmal brachte ein Bauernmädchen dem Lehrer Speck, ein anderes Äpfel. Etwas scheu fragte Liska ihren Vater, ob sie auch etwas aus dem Geschäft bringen dürfe. Der antwortete: «Die haben grosse Löhne und können die Sachen selber kaufen!»

Elisabeth und Liska sassen in der gleichen Bank. Einmal forderte die Nachbarin Liska auf, den Pultdeckel zu öffnen. Elisabeth hatte von zu Hause feinen Kakao mitgebracht und die Mädchen probierten ihn während des Unterrichts aus. Plötzlich mussten beide lachen bevor sie das Getränk geschluckt hatten. Bücher und Schulhefte wurden mit Kakaospritzern befleckt. Zur Strafe mussten sie vor die Türe.

Frau Christen war die gestrenge Abwartin im alten Schulhaus. Die Buben dichteten: «Frou Chrischte, mit siebe Chischte, geit is Schloss go mischte», und trugen das lautstark auf dem Pausenplatz vor – und schon war Frau Christen zur Stelle und bestrafte die Jungen mit einem «Chlapf».

In der Unterweisung (Konfirmationsunterricht) waren die BrüggerInnen mit Jugendlichen aus Aegerten zusam-



Boucherie, Charcuterie Eberhard, nachher Grogg, an der Hauptstrasse.



### 1. Klasse Kobi 1936

Die Klasse von Fräulein Kobi in einem Zimmer der heutigen Gemeindeverwaltung. Willy Messerli sitzt direkt vor der Lehrerin.



### 1942 im Kanalschulhaus

Im Kanalschulhaus wird für eine Theateraufführung geprobt (deshalb die zerschlissene Hose!). Auf dem Bild, die Buben von links: Willy Messerli, Heinrich Benz, Hans Schneider; die Mädchen von links: Irène Güdel, Emma Küng, Rosmarie Senften.



### Konfirmation 1951

Konfirmationsklasse vor dem Pfarrhaus Aegerten mit Pfarrer Müller; Liska Grogg, von den stehenden Mädchen die 7. von links, mit Dauerwellen (damals topmodern!).

men. Herr Müller war ein feiner und geduldiger Pfarrer. Liska fragte ihn einmal, Adam und Eva hätten doch zwei Söhne gehabt, wie das eigentlich mit dem Nachwuchs weitergegangen sei? Da antwortete der Pfarrer: «Du bisch e chlei es Vorwitzigs!»

Sonntag bei Groggs Kindern: Mit den Buben und Mädchen aus der Nachbarschaft wurde «Plänerlis» gespielt. Neben der Hauptstrasse hatte es einen Platz mit Kies und Sand. Auf dieses Areal zeichnete die eine Partei einen Plan, wo sie sich verstecken wollte. Die an-

dere Partei musste dann suchen, in einer Hofstatt, auf einer Heubühne oder sonst an einem geeigneten Ort. Fernsehen und Play Station gab es noch nicht, trotzdem kam nie Langeweile auf – im Gegenteil!

### Ausblick

Messleris fühlen sich wohl in Brügg. Sie sind hier zu Hause, begegnen beim Einkaufen in den kleinen Geschäften Bekannten, grüssen sie und tauschen sich mit ihnen aus. Wie den meisten Leuten im Pensionsalter tut es auch ihnen weh, dass immer mehr Läden und Dienstleistungsbetriebe verschwinden. Neustes Beispiel ist die bevorstehende Schliessung der Raiffeisen-Bank Brügg. In Einkaufszentren fehlt ihnen die Kundennähe.

Sie freuen sich, ihren Garten zu pflegen, Zeit zu haben zum Lesen und zum Spielen. Letzteres ist ein gutes Training für das alternde Gehirn – vorbildlich, bravo!

**Text:** Hugo Fuchs

**Fotos:** Archiv Familie Messerli und Hugo Fuchs



## Buchlesung

### Island-Erlebnisse 1 401 km zu Fuss rund um Island

Herzlich willkommen zur Buchlesung  
**Samstag, 27. Oktober 2012, 16.00 Uhr**  
im Nationalen Velomuseum, Hauptstrasse 5, 2555 Brügg

- 1972 war der Autor als 20-Jähriger in 7 Std. 56 Min. 28 Sek. Vierter und bester Schweizer am 100 km Lauf von Biel.
- 1973 gelang ihm der Sprung in die Schweizer-Zehnbestenliste im Marathonlauf.
- 1974 bestritt Leo Bleuel seine letzten Wettkämpfe.
- 2002 erfüllte er sich, betreut von seiner Frau, einen Traum... Die erfolgreiche Bewältigung der 1 401 km langen Ringstrasse, zu Fuss, rund um Island, in 31 Tagen, 23 Stunden und 5 Minuten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Nationales Velomuseum Brügg  
Leo Bleuel

Neue Strategiepapiere des Gemeinderates

### **Leitplanken für die nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft**

Um dem Leitsatz «Agieren und Reagieren» nachkommen zu können, hat der Gemeinderat ein längerfristiges Leitbild und einen Massnahmenplan für die nächsten Jahre erarbeitet.

Die beiden neuen Führungsinstrumente bestimmen den Kurs der Ratsarbeit und ermöglichen es, den Grad der Zielerreichung regelmässig zu prüfen. Sie fördern das vernetzte Denken über die Ressortgrenzen hinaus und stellen sicher, dass das Handeln der Ratsmitglieder auf die gleichen Ziele ausgerichtet ist. Der Gemeinderat hat sich entschieden, seine künftige Tätigkeit am Denken und Handeln in den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu orientieren. Unter nachhaltiger Entwicklung versteht man nach Definition der Brundtland-Kommission eine «Entwicklung, welche weltweit die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.»

#### **Mehr zum Thema**

- Kurzleitbild siehe nachstehend;
- Das detaillierte Leitbild ist unter [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch) abrufbar.

#### **Leitbild in Kurzform**

##### **Umwelt**

- Wir werten unsere Landschaft und die Naturräume für Pflanzen und Tiere auf.
- Wir erhöhen die Energieeffizienz und fördern den Einsatz erneuerbarer Energien.
- Wir halten die Abfallmenge möglichst tief und betreiben einen haushälterischen Umgang mit den Rohstoffen.

##### **Wirtschaft**

- Wir bieten der Wirtschaft gute Rahmenbedingungen und pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.
- Ein gutes Verhältnis von Wohnen und Arbeiten führt zu einer breiten Abstützung der Steuereinnahmen.
- Wir halten die öffentliche Infrastruktur in einem guten und jederzeit betriebstauglichen Zustand.
- Wir verfügen über eine zeitgemässe, moderne Behörden- und Verwaltungsorganisation.

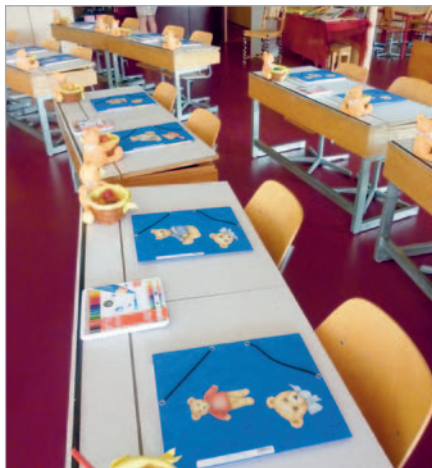
##### **Gesellschaft**

- Wir werten den öffentlichen Raum und die Wohnquartiere auf.
- Wir fördern den Öffentlichen Verkehr und reduzieren den motorisierten Individualverkehr.
- Wir engagieren uns für ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot.
- Wir gewährleisten eine hohe Bildungsqualität der Volksschule.
- Wir integrieren die Bevölkerungsgruppen anderer Kulturen und Sprachen in unsere Gemeinschaft.
- Wir pflegen die interkommunalen Beziehungen und positionieren uns auf regionaler Ebene.

Brügg, 20. August 2012  
Der Gemeinderat

# Erster Schultag der 1. Klässler

**mb:** Für 32 Erstklässlerinnen und Erstklässler war der 13. August ein besonderer Tag, sie durften zu ersten Mal in die Schule. Aber auch für die Lehrerinnen und die Eltern ist dieser Tag jeweils ganz speziell. Da und dort konnte der Autor dieses Beitrags die eine oder andere Träne bei einem Elternteil beobachten. Dorf Nachrichten war an diesem Morgen mit Kamera und Notizmaterial allen Beteiligten ganz nah.



**8.45 Uhr:**

Ruhe vor dem Sturm. Christiane Wessel hat für die Kinder alles bereit gelegt.



Alicia und Diego sind bereit. Sie freuen sich besonders auf die Hausaufgaben. Wird dies wohl ewig so sein?



«Es ist für mich immer noch ein sehr emotionaler Moment, auch nach all den Jahren.» Christiane Wessel übergibt jedem Kind einen Willkommensbrief, welchen die 2. Klässler für die Neulinge geschrieben haben.



Unter den Händen der 2. Klässler hindurch geht's Richtung Klassenzimmer.



Und bereits sind die Kinder mitten im Thema «Bär». Frau Wessel erzählt die Geschichte von Bruno dem Bären. Die Kinder lauschen gespannt.



Zum Schluss gibt's für jedes Mami und/oder jeden Papi eine Rose zum Abschied. So macht es auch Valentin. Für seinen Vater ist dieser Tag nach wie vor sehr speziell, obschon er die Zeremonie bereits von der Tochter Livia kennt.



Natürlich sind auch im Kanalschulhaus alle Kinder herzlich willkommen. Frau Germann erteilt den Eltern wichtige Informationen ...



... während die Kinder an ihren Pulten ihre Schreibzeugschachtel bemalen.



Da haben sich zwei gefunden. Joshua (rechts) freut sich auf das Turnen und Ibrahim möchte rechnen lernen, damit er später einmal gut arbeiten und sich ein Auto kaufen kann.



Berlios genießt mit seiner neuen Klassenlehrerin Frau Baumann die erste grosse Pause.



Und schon wird fleissig gerechnet und gezählt. Wie viele Schulsäcke haben als Sujet ein Tier, ein Herz, ein Fahrzeug? Wie viele haben einen Leuchtstreifen? Frau Baumann ist begeistert, wie gut die 1. Klässler bereits zählen können!



Und was macht man, bevor man einfach losplappert? Ja richtig, wir strecken die Hand hoch.

### Brügger Klassen und Schülerzahlen (ohne Klassen für besondere Förderung)

Kindergartenkinder:	75
Kindergartenklassen:	4
Erstklässler:	32
Erste Klassen:	2
Primarschüler:	199
Primarklassen:	11
Oberstufenschüler:	109
Oberstufenklassen:	6
Schüler insgesamt:	383, davon verfügen gut ein Drittel über eine ausländische Nationalität oder einen Migrationshintergrund. Die Brügger Schulen bewältigt die Integration weitgehend erfolgreich und problemlos! Neben den Schweizer Kindern besuchen Kinder aus folgenden 25 Nationen die Schulen in Brügg: Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Slowakei, Tschechien, Polen, Slowenien, Kosovo, Albanien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Serbien-Montenegro, Türkei, Aserbeidschan, Tunesien, Syrien, Kongo, Eritrea, Sri Lanka, Afghanistan, Philippinen, Venezuela, Vietnam



## Zwetschkuchenessen

**Bettag, 16. September, 12.30 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus Brugg

Zusammensein bei einem schmackhaften Zmittag und erst noch für einen guten Zweck!

### Brot für alle-Aktion 2012



Ebenfalls Verkauf aus dem Weltladen (Claroladen)

Es sind alle herzlich eingeladen, natürlich auch jene, die nicht den vorgängigen Bettagsgottesdienst besuchen.

Pfr. Kaspar Schweizer, Pfr. Ueli von Känel und Team

### Voranzeige

«Mit de Chline fiire»



**Samstag, 15. Dezember, 9.30 Uhr**  
in der Kirche Bürglen, Aegerten

### Vorweihnächtliche Feier

(s. Näheres im reformiert Dezember!)

Gemeinsam mit Vorschulkindern und Eltern, Grosseltern oder anderen Begleitpersonen wollen wir auf schlichte, spielerische und kindgerechte Art die Weihnachtsbotschaft erleben.

Danach gemütliches Zusammensein im Pfarrstöckli mit Advents-Znüni.

Seid herzlich willkommen, wir freuen uns auf Euch!

Das ganze Team vom «Mit de Chline fiire»,  
Monika Schwab und Pfr. Ueli von Känel

Kirchgemeinde Bürglen, Pfarramt Brugg

## Männer-Senioren-Treff Brugg

### Veranstaltungen

#### im Winterhalbjahr 2012/2013

jeweils um 14 Uhr im Restaurant Bahnhof Brugg, Saal im 1. Stock

**Donnerstag, 18. Oktober**

**«Faszination Blumen»**

Karin Maurer

**Donnerstag, 15. November**

**Unter Bären**

Markus Merz präsentiert eine digitale Tonbildschau über seinen Aufenthalt im grössten europäischen Naturschutzgebiet, nahe der finnisch-russischen Grenze.

**Donnerstag, 17. Januar**

**Armenien, das Land der Steine**

Marco Boldini versucht, in Wort und Bild Einblicke in den steinigen Weg eines geschundenen Volkes zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer zu vermitteln.

**Donnerstag, 21. Februar**

**Eisenbahn**

Fredy Hafen: rund um die Eisenbahn – Modell und Vorbild.

**Donnerstag, 21. März**

**Spitzbergen**

Walter Leiser zeigt Lichtbilder über die arktische Inselgruppe zwischen Nordkap und Nordpol, wo Ruhe und Weite den Reisenden veranlassen, sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen.

**Alle pensionierten Männer von Brugg – gleich welcher Religion oder Konfession – sind zu diesen Vorträgen und zum anschließenden Kaffee oder Tee herzlich willkommen.**

### Pfarrämter

#### Aegerten und Seelandheim Worben

Pfarrerin Beate Schiller  
Seelandheim, 3252 Worben  
Telefon 032 373 36 70  
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

#### Jens-Merzligen-Worben

Pfarrer Ueli von Känel  
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben  
Telefon 032 384 30 26  
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

#### Brugg

Pfarrer Hans Ulrich Germann  
Rosenweg 1, 2555 Brugg  
Telefon 032 373 42 88  
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

#### Schwadernau und Studen

Pfarrer Kaspar Schweizer  
Hauptstrasse 71, 3252 Worben  
Telefon 032 372 20 70  
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

# Römischer Tempelbezirk erstrahlt in neuem Glanz

**Am 24. Juni hat der Verein Pro Petinesca mit einem keltisch-römischen Fest den restaurierten und instandgestellten Tempelbezirk Petinesca eingeweiht. Viele neugierige und interessierte Besucher liessen sich einen Tag lang in die turbulente Welt der Antike verführen.**

Der auf dem Jäissberg gelegene römische Tempelbezirk von Petinesca wurde erstmals von 1937 bis 1939 archäologisch untersucht und freigelegt. Anschliessend wurden die Grundrisse der Tempel durch Markiersteine im Waldboden angezeigt. Der Zahn der Zeit hat dieses Pionierwerk aber allmählich zum Verschwinden gebracht. Der Wald überwucherte die Anlage nach und nach. Eine umfassende Sanierung drängte sich auf.

Ausgeführt wurde diese in den letzten Jahren durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Der Tempelbezirk Petinesca ist seit 2009 im Besitz des Kantons.

Gemäss einem Regierungsratsbeschluss aus dem Jahr 1979 hatte der Archäologische Dienst die Aufgabe, die unter Schutz gestellte Anlage zu unterhalten. Diesen Auftrag konnte er jedoch kaum erfüllen, da das Areal des Tempelbezirks in neun Privatparzellen unterteilt war. Deshalb begann das Projekt zur Wiederherstellung des Tempelbezirks 2004 mit einer Arrondierung im Privatwald des Studenberges. In Zusammenarbeit mit der Waldabteilung 7 des Kantons Bern und dank der Mitwirkung privater Waldbesitzer gelang es bis im Herbst 2009, das Ge-

lände der Tempelanlage in Staatsbesitz zu überführen.

2010 plante der Archäologische Dienst die Neugestaltung des Tempelbezirks. Umgesetzt wurde die Instandstellung 2011. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes führten die Erdarbeiten aus. Die aus den 1930er Jahren stammenden Bodenmarkierungen wurden erneuert, damit die Mauerzüge und Tempelflächen wieder erkennbar sind. Zudem wurde ein Wegnetz angelegt. Anschliessend zeichneten die Gartenbauer mit Markiersteinen die einstigen Mauerzüge in den Waldboden, machten mit Mergelbelägen die Tempelinnenflächen erkennbar und legten ein Wegnetz an. Die Gesamtkosten für Waldarrondierung und Instandstellung beliefen sich auf 439'000 Franken. Daran beteiligten sich das Bundesamt für Kultur mit 76'000 und der Lotteriefonds mit 128'500 Franken.

Die Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen haben mit Rudolf Zwahlen, OK-Präsident und Präsident des Vereins Pro Petinesca auf das Fest zurückgeschaut:

## **Wissen Sie wieviele Besucher am Fest waren?**

Eine genaue Zahl können wir nicht nennen. Leute, welche aufgetreten sind und an den Ständen etwas gezeigt haben und viel an solchen Festen teilnehmen, schätzten, dass rund 2500 bis 3000 Personen da waren.

## **War das in etwa die Anzahl, welche Sie erwartet haben?**

Gerechnet und geplant hatten wir mit etwa 1000 Besuchern. Das gute Wetter

hat uns sicher geholfen. Es hat alles zusammengepasst. Das ganze Fest war ein grosser Erfolg. Für das OK war es eine Riesenarbeit, der Erfolg ist für uns eine grosse Befriedigung.

## **Wie hat das Publikum reagiert?**

Für die meisten war es etwas Neues, die Neugierde war gross, es wurde viel gefragt. Die auftretenden Gruppen und Akteure haben dies bestätigt. Die Leute interessierte, wie vor zweitausend Jahren Schuhe hergestellt, getöpft oder wie gekocht wurde.

## **Ist vorgesehen, wieder einmal ein Petinesca-Fest zu machen?**

Im Moment ist es sicher nicht vorgesehen. Wir sind natürlich gefragt worden, wann wieder ein solches Fest stattfindet, was uns sehr freut. Wir sind noch ein junger Verein und müssen diesen in den nächsten Jahren noch weiter aufbauen. Zur Zeit haben wir etwa 50 Mitglieder.

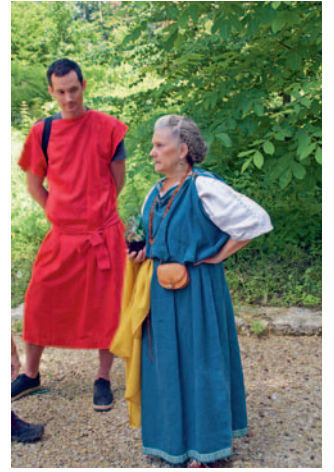
## **War es einfach, die vielen verschiedenen Wald- und Landbesitzer für das Fest zu gewinnen?**

Alle waren sehr kooperativ. Die Burggemeinde hat uns das Waldhaus zur Verfügung gestellt. Wald- und Landbesitzer zeigten sich grosszügig. Ohne Gönner und Sponsoren wäre aber das Fest nicht möglich gewesen.

## **Was steht im Verein in der nahen Zukunft an?**

Wir wollen vom Verein aus jedes Jahr eine Exkursion machen. Die erste soll im kommenden Herbst stattfinden. Erkundet werden soll etwas Archäologisches in der Region.





Weitere Infos unter:  
[www.propetinesca.ch](http://www.propetinesca.ch)

Bericht und Bilder: Heinz Kofmel

# Schauplatz Aegerten – Grün und Orange dominieren



mai. Der 9er-Club Aegerten feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Die Förderung der Kameradschaft nebst dem Feuerwehrdienst ist das primäre Ziel des Vereins. Von den 14 Mitgliedern fehlen heute René Dubach, Thomas Kocher und Beat Staudenmann.



Rudolf Mader, Sekretär und Redaktor des Club-Organs «9er-News», hält die Festivitäten bildlich fest. Der 9er-Club ist eine Art Landfrauenverein, allerdings ohne Landfrauen, dafür eben mit aktiven und ehemaligen Feuerwehrmännern.



Zahlreiche Gönner und Freunde des Vereins nehmen am 10. August liebend gerne die Einladung für die Jubiläums-Grillparty im «Kreuz» an. Und mit dem Alleinunterhalter Martin Sumi wird der Abend vorerst gründlich gemeinsam eingelacht.



«Unglaublich, was ein menschlicher Körper aushält, wenn etwas gratis ist», sagt die Lachnummer Martin Sumi (Mitte) zum bevorstehenden Run ans Buffet. «Die Gönner haben es verdient», finden Claude Helbling (links) und Adrian Wälti (rechts).



«Selbstservice», so die Aufforderung von Claude Helbling. Und mit Augenzwinkern: «Die Bedienung der Gäste vermögen wir leider nicht mehr.» Zu den Ersten, die das üppige Buffet stürmen gehören Christine Blatter und Martin Heuer.



Andere, wie Daniel Fürst und Ursula Kocher mit Tochter Renate, verhalten sich da schon etwas zurückhaltender und stehen anstandslos an. Es hat für alle mehr als genug, dafür haben die Mannen in den grünen T-Shirts vorgesorgt.



Unter den Gästen viele Frauen und Männer, die praktisch an jeder Veranstaltung in irgend einer Form und Funktion in und um Aegerten präsent sind. Zum Beispiel Stefan Leiser, der daran zweifelt, dass die Amerikaner auf dem Mond waren.



Unbestritten ist aber, dass das Fest von den Gästen und den 9er-Clüblern als stimmig empfunden wird. Und das Essen mundet vorzüglich. Guten Grund zum Lachen hat zudem Elisabeth Moor: Sie gewinnt bravourös den 1. Preis im Wettbewerb.



Chlouser, 1.-Augustfeier, Waldputzen, Redlet und viele andere Einsätze: Der 9er-Club ist im weitesten Sinne ein gemeinnütziger Verein. «Soll ich jetzt dann sagen, dass der Präsident etwas sagen will», sagt Kassier Helbling zu Präsident Wälti.



Auch Gemeindepräsident Stefan Krattiger fühlt sich fürs Erste gesättigt und überbringt im Namen des Gemeinderates die besten Glückwünsche zum Jubiläum. Ein anständiges Geschenk darf dabei natürlich nicht fehlen.



Ei, was ist denn das? Potztausend. Ein Feuerlöscher. Erst noch aus Holz. Nur logisch, dass der aktive Feuerwehrmann Adrian Wälti überwältigt ist. Und als Materialverwalter des Vereins ist das Geschenk bei ihm besonders gut aufgehoben.



Grosse Augen bei den beschenkten Jubilaren. Stefan Krattiger erklärt ihnen gerne das Wunderding, das sich schlussendlich als eine Art Durstlöcher entpuppt. Problemlos findet zum Beispiel eine Flasche mit Hochprozentigem darin Platz.



Und Krattiger macht sich bei dieser Gelegenheit bereits Gedanken für das baldige Jubiläum der Landfrauen Aegerten: «Ich muss mich unbedingt erkundigen, ob der Drechsler im Wallis auch Thermokrüge aus Holz macht.»



Wie beim Champions-League-Finale – jeder will mit dem Pokal posieren: Die Gründungsmitglieder Erich Wälti, Ernst Blatter und Ueli Kocher. Den Mitbegründern Beat Staudenmann und Claude Helbling stehen diese Glücksmomente noch bevor.



Ein Highlight folgt dem anderen: Auch das Buffet mit den Nachspeisen ist nicht zu verachten. Die ausgewählten Köstlichkeiten stossen allgemein auf grosse Zustimmung, wie hier zum Beispiel bei Anouk Helbling.



Auch das ältere der beiden Helbling-Ehepaare zeigt sich an diesem lauen Sommerabend sichtlich vergnügt. Einzig als Theo Helbling auf den Männerchor Aegerten zu sprechen kommt, wird er nachdenklich: «Der Männerchor ist verstummt.»



Wehmut beim Stichwort «Männerchor» auch bei Sängerkamerad Willy Ruefer (hier mit Partnerin Margreth Zaugg): Die Sing-Allianz mit dem Chor Safnern ist eingestellt. Ruefer bedauert allgemein den Verlust der Liedkultur in unserer Gesellschaft.



Das Interesse für die Teilnahme am Atemschutzwettkampf in Aegerten ist hingegen auch bei der zweiten Ausgabe ungebrochen. Es ist wieder hundstagnässig heiss: Adrian Wälti, Roger Grau und Reto Gottier bevorzugen da die Gafferrolle.



Marco Schläppi, Postenchef beim Geschicklichkeitsparcours, wird unter anderen logischerweise von Stefan Leiser assistiert: «Wenn es etwas zu helfen gibt, bin ich dabei.» Es ist heiss – das einzige Schattige ist der Schatten auf Leisers Gesicht.



Doch verdursten muss niemand: Nicht nur die zahlreichen Helfer (dabei einige 9er-Clübler – heute in Orange) setzten auf Rivella, Apfelschorle und Mineralwasser. Einen kühlen Kopf brauchen auch die rund 50 Mannschaften im Wettkampf.



«Intensiver Vanillegeschmack, herrlich cremig und so zart, zergeht auf der Zunge», schwärmt Max Schenk. «Schon, he», so Ueli Kocher skeptisch zu dessen Glacé-Testergebnis. Fact ist: Auch Eis steht bei den Feuerwehrleuten heute hoch im Kurs.



Martin Ruchti aus Studen in Aktion. An diversen Posten wird die ausserdienstliche Tätigkeit mit der Atemschutzausrüstung wettkampfmässig geübt. Bis auf Ruchti sind alle Teilnehmer mit professioneller Brandschutzkleidung ausgerüstet.



Denn: «Nur die besten Leute jeder Feuerwehr nehmen bei diesem Wettkampf teil», betont OK-Präsident und Wettkampfchef Jonathan Meier. Er fasst sich kurz, denn vor dem Brandcontainer kommt man erst recht ins Schwitzen.



Ueli Kocher (im Hintergrund Martin Ruchti erneut bei einem Sondereinsatz) ist zuständig für die Wirtschaft und zufrieden mit dem Absatz bei den Feuerwehrleuten: «60 Kilo Pommes-frites, 150 Steaks, 50 Portionen Fisch und deren 30 Älpermakkaroni.»

Voranzeige

## Mutig und selbstbestimmt in den letzten Lebensabschnitt

Ein Veranstaltungszyklus, der Ihnen Perspektiven eröffnen und Anstösse vermitteln soll.

**Welche Träume oder Pläne haben Sie, wenn Sie an Ihren letzten Lebensabschnitt denken? Welche Fragen? Was macht Ihnen vielleicht Angst? Sie möchten niemandem zur Last fallen?**

Im November führen SPITEX Bürglen und die Kirchgemeinde Bürglen drei Abende durch, die Perspektiven eröffnen und Anstösse vermitteln sollen. Es gibt Gesprächsmöglichkeiten, Informationen und praktische Beispiele. Ein Film steht ebenfalls auf dem Programm.

### **Freitag, 2. November:**

Bestehende Beziehungen pflegen und neue aufbauen

### **Freitag, 9. November:**

Film zum Thema «Selbstbestimmtes Leben»: Intouchables – Ziemlich beste Freunde, mit François Cluzet und Omar Sy

### **Freitag, 16. November:**

Vom Sinn des Lebens/den (alten) Tagen Leben geben

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr und finden im Kirchgemeindehaus Brügg statt. Sie sind herzlich eingeladen. Reservieren Sie sich bitte diese Daten. Detailliertere Informationen zum Veranstaltungszyklus werden zu gegebener Zeit publiziert.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Gedanken schon im Voraus mitteilen.

**Pfarramt Brügg:** Hans Ulrich Germann, Rosenweg 1, 2555 Brügg, 032 373 42 88, bruegg@buerglen-be.ch

**SPITEX Bürglen:** Marianne Hubschmid, Schaftenholzweg 10, 2557 Studen, 032 373 38 88, spitexbuerglen@bluewin.ch



Kirchgemeinde Bürglen



SPITEX  
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Bürglen

## Freizeitwerk Brügg Obergasse 5

### Herbst- und Winterkurse 2012

Floristik-Kurse mit Marianne Guillod - Anmelden: 032 373 24 78

Kurse: jeweils 19–22 h, Kursgeld: Fr. 30.–

		Mat.kosten ca.
24. September	Gedreht, geflochten: Ein natürlicher Kranz aus Gras, Schilf und Maisblättern, apart dekoriert.	35.-
01. Oktober	Alle Jahre wieder – und immer wieder wunderschön: der speziell dekorierte Hortensienkranz.	40.-
08. Oktober	Neuheit im Freizeitwerk: Kürbisse mit Kerzenwachs und Docht in Windlichter verwandeln! Gewachste Kürbisse werden zu raffinierten Vasen und mit Herbstblumen gefüllt.	45.-
15. Oktober	Girlanden, Girlanden, Girlanden. Herbstlich, bunt, verspielt, mit Laub, Wurzeln, Lampenblumen, Zapfen, Holzperlen und und und...	35.-
22. Oktober	Dekorativer Nuss-/Zapfenkranz, mit einer Kette aus Beeren und Physalis umwickelt.	40.-
29. Oktober	Überraschungabend: Blumentörtchen... garantiert ohne Kalorien!!!	40.-
05. November	«Heissi Marroni – scholi Marron». Wilder, stacheliger Kranz aus Edelkastanien, samt Blättern, Früchten und Schalen.	35.-
12. November	Nielen-Kugel mit Zapfen, Moos und Flechten ausgefüllt. Sie verzaubert Ihren Advent mit warmem Licht.	45.-
19. November	Wintertraum: Grosse, selbstgefertigte Zimtschale, gefüllt mit Koniferen, Eucalyptus, Zapfen, Sternen, Granatäpfeln, Beeren etc.	70.-
26. November	Festlich ausgearbeitetes Meisterwerk: ausladendes Advents-Arrangement mit 4 grossen Kerzen.	75.-
04. Dezember	Die wundersame Verwandlung vom unscheinbaren Besen zum glamourösen Weihnachtsbaum.	45.-
17. Dezember	Kreative Harmonie mit Farben und Formen: leuchtende Zapfenpyramide.	45.-
19. Dezember	... «vom Himmel hoch, da komm ich her»... Schneeflockentänzen über den Weihnachtstisch, begleitet von Silbersternen, Eiszapfen und blumigen Kostbarkeiten.	75.-

Die Kurse Aquarellieren und Gedächtnistraining sind bereits ausgebucht.

Kurse werden nur ab einer Mindest-Teilnehmerzahl von 6 Personen durchgeführt. Unsere Kursangebote finden Sie unter: [www.bruegg.ch/Freizeit/Freizeiteinrichtungen](http://www.bruegg.ch/Freizeit/Freizeiteinrichtungen)

**Geschenkidee: Kursgutscheine vom Freizeitwerk Brügg (032 361 17 41)**

Aegerten – 19. August 2012

# Wassertemperatur 22.80 °C: «Ä rächte Märit» in und an der Aare





# Neuer Anlass für die «Neuen»

**Am 2. November findet der alljährliche Anlass für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger erstmals in einem etwas anderen Rahmen statt. Die Kultur- und Freizeitkommission hofft, so wieder mehr «Neue» persönlich in Aegerten begrüßen zu können.**

Bisher fand der Anlass jeweils im Rahmen des Behördenessens statt. Die Idee dahinter: Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger kommen direkt mit den Aegerterinnen und Aegerter in Kontakt, die sich im Dorfleben und in der Gemeindepolitik engagieren.

In der Praxis zeigte sich aber bald, dass dieses Konzept seine Tücken hat: Wird ausgiebig über die Gemeinde informiert, ist das für die meist schon alteingesessenen Behördenmitglieder wenig spannend. Beschränkt man den «Info-Block» auf ein Minimum, fühlen

sich im Gegenzug die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger kaum angesprochen. Entsprechend war die Teilnehmenden-Quote in den letzten Jahren eher gering: Von rund 120 Neuzugezogenen nahm nur gerade jede und jeder Zehnte teil.

Die Kultur- und Freizeitkommission hat deshalb beschlossen, die beiden Anlässe künftig wieder getrennt durchzuführen – zumindest teilweise: Neu wird zuerst im Pfarrhaus ein Apéro serviert, bei dem die «Neuen» unter sich sind. Eine gute Gelegenheit also, Wissenswertes über Aegerten zu erfahren und sich kennenzulernen. Im Anschluss daran sind die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger dann wie bisher herzlich eingeladen – bereits «angewärmt» – am traditionellen Behördenessen, das am gleichen Abend im MZG stattfindet, teilzunehmen.

Das Programm des Behördenessens – so viel sei an dieser Stelle schon verraten – hat auch dieses Jahr wieder für alle etwas zu bieten.

## Anlass für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

Alle Personen, die in den vergangenen zwölf Monaten neu nach Aegerten gezogen sind, werden in den nächsten Wochen persönlich zum Anlass für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger eingeladen. Die Kultur- und Freizeitkommission sowie der Gemeinderat freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen.

### Deshalb:

Merken Sie sich den 2. November schon jetzt vor!

## Voranzeige

### Gross und Klein am selben Tisch

Ein 3-teiliger Kurs für Familienfrauen und -männer, die auf der Suche sind nach praktischen Ideen für die Gestaltung der Mahlzeiten mit jüngeren Kindern. Auch für Personen mit wenig Deutschkenntnissen geeignet.

**Beginn:** 30. Oktober 2012, 9.15.–10.45 Uhr

**Ort:** Gemeindezentrum Poststrasse 3a, Brugg

**Infos:** [hanna.gerber@bluewin.ch](mailto:hanna.gerber@bluewin.ch)/Tel. 032 677 26 04

# Monumentales Geschenk der Burgergemeinde zum Jubiläum



**Mit einem so schweren und so grossen Geschenk hatte die Einwohnergemeinde Brügg wahrlich nicht gerechnet: Die Burgergemeinde Brügg schenkte den Brüggerinnen und Brüggern die Skulptur «Propiläum» von Housi Knecht zum 750-Jahr-Jubiläum.**

mai. Seit Mai prägt die Skulptur «Propiläum» des Künstlers Housi Knecht (Bild) das Dorfzentrum von Brügg: Das Wasser-Licht-Objekt aus Chromstahl gehört zum Skulpturenweg im Rahmen der 750-Jahr-Feier. Und das Kunstwerk vor dem «Schlössli» fand von Anfang an Gefallen bei einem Grossteil der Bevölkerung.

Das soll auch nach den Feierlichkeiten so sein, befand die Burgergemeinde Brügg. Kurzum: Die Bürger schenkten das monumentale Werk anlässlich der 750-Jahr-Feier der Einwohnergemeinde Brügg. «Die Skulptur soll möglichst am jetzigen Standort zu stehen kommen», sagte Bürgerpräsident Fred Rawyler bei der Übergabe der Schenkungsurkunde am 7. August 2012

an den Gemeindepräsidenten Charles Krähenbühl. Völlig überrascht und natürlich erfreut über das grosszügige Geschenk zeigten sich nebst dem Gemeindepräsidenten auch die übrigen anwesenden Ratsmitglieder.

Das Geschenk dürfte auch jene Brüggerinnen und Brügger freuen, die bei der einen oder anderen Gelegenheit für den Kauf dieser Skulptur durch die Gemeinde plädierten, wie Bruno Rawyler, OK-Präsident 750-Jahr-Feier, verlauten liess.

## Ein moderner Dorfbrunnen

Erfreut darüber, dass seine Skulptur definitiv in Brügg bleiben wird, zeigte sich auch der anwesende Housi Knecht, der seit 30 Jahren als Kunstschaffender

tätig ist. Es sei eine Herausforderung als Künstler über sein eigenes Kunstwerk zu referieren, so Knecht. Doch: «Ich mache Sachen, die mir Freude machen.» Er sieht seine Skulptur «Propiläum» als eine Art Dorfbrunnen. Noch nicht vor langer Zeit sei ein Dorfbrunnen ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung gewesen, so Knecht weiter. «Der Brunnen ist immer noch ein wichtiges Symbol mit einem ideellen Wert.» Er habe bei seinem Werk eine harmonische Komposition angestrebt. «Die Formen sind durch den «knechtschen» Schwung inspiriert», so Housi Knecht.

Anschliessend an eine Burgerversammlung sei ihnen nach dem Verlassen des «Restaurant Bahnhof» beim Anblick der Skulptur die zündende Idee für ein würdiges Jubiläumsgeschenk gekommen, sagte Fred Rawyler. Und wie es scheint, hat der Burgerrat mit der Geschenkwahl voll ins Schwarze getroffen.



# b4y



**Engagiert in die Zukunft  
Einfach, sachlich - für Brügg**

**„Brügg for you“  
in den Gemeinderat**

[www.bruegg4you.ch](http://www.bruegg4you.ch)



# Gewerbezone in Studen wächst

**Die Ansiedlung neuer Betriebe in der Industrie- und Gewerbezone Grien in Studen kommt in kleinen Schritten voran. Bauprofile am Sägeweg weisen auf ein Neubauprojekt hin.**

Studen bietet kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, sich im Kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Grien niederzulassen. Fast 70'000 m<sup>2</sup> voll erschlossenes Land wartet hier auf Käufer oder Investoren. Die Palette von bereits angesiedelten Gewerbe- und Industriebetrieben ist breit: Autohandel, Carrosserien, Fahrzeugbau, Finanzierungsgesellschaften, Möbel, Messebau, diverse verschiedene Produktionsbetriebe, Schausteller, diverse Verkaufsgeschäfte.

Im Frühling, nach dem Umzug von Aegerten an den Sägeweg in Studen, neu dazugekommen, ist die HEDICA Beschriftungen GmbH. HEDICA ist ein eigenständiges, inhabergeführtes Familienunternehmen in dritter Generation, welches hauptsächlich Beschriftungen aller Art herstellt. Das Unternehmen beschäftigt 14 Mitarbeiter, darunter zwei Lehrlinge.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur HEDICA soll in den nächsten Monaten die nächste Ansiedlung erfolgen. Die Profile für das Bauvorhaben der B. & B. Unterlagsböden GmbH, Biel stehen. Die Baupublikation ist erfolgt. Gebaut werden soll eine Gewerbehalle mit Büros und den notwendigen Lagerkapazitäten. Das 1989 als Einzelfirma gegründete Unternehmen beschäftigt zurzeit 16 Angestellte. Die gute Erschliessung und die zentrale Lage im Seeland hätten den Ausschlag gegeben, versichert Geschäftsführer Michele Brogna. «In

den Verhandlungen haben uns die Behörden von Studen einen guten Eindruck gemacht, wir hoffen auf eine rasche Realisierung des Bauvorhabens», sagt Brogna weiter. Der Umzug von der Portstrasse in Biel nach Studen soll zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen.

Der Verkauf der Industrieparzelle an die B. & B. Unterlagsböden GmbH erfolgte zum ersten Mal nach dem neuen Organisationsreglement der Gemeinde Studen. Dieses ermächtigt den Gemeinderat, mit Käufern von Grundstücken der Gemeinde, Baurechts- und Kaufrechtsverträge abzuschliessen. Um die Mitsprache- und Einsprachemöglichkeit der Bürger zu gewährleisten, sieht das Organisationsreglement für solche Geschäfte ein fakultatives Referendum vor. Dieses wurde im vorliegenden Geschäft bis zum Ablauf der Frist am 12. August nicht ergriffen. «Nach der alten Gemeindeordnung wäre eine ausserordentliche Gemeindeversammlung nötig geworden», sagt Gemeindepräsident Mario Stegmann. Jetzt habe man das Geschäft in einem halben Jahr durchziehen können. Dass Referendumsfrist und Bauausschreibung zum Teil parallel laufen, werde nicht der Normalfall sein, erklärt Stegmann weiter. In der Tatsache, dass der Bürger nur noch indirekt auf das Geschäft mit einem – aufwendigen – Referendum Einfluss nehmen kann, bestreitet Stegmann nicht. «Andererseits sind es die von den Bürgern gewählten Vertreter im Gemeinderat, welche die Geschäfte zum Abschluss bringen».

Die Gewerbezone wird bald noch weiter wachsen. Der Abschluss mit einem Bürener KMU Betrieb steht unmittel-

bar bevor. Offen ist noch, ob «im Bau-recht» oder der Kauf von Bauland zum Zuge kommt. Mario Stegmann bestätigt: «Wir haben viele Anfragen und prüfen den Bedarf der Unternehmen». In jedem Fall prüfe die Gemeinde bei solchen Anfragen das Steuersubstrat, welches hinter den Interessenten steckt. Auch habe die Gemeinde mit einem sehr grossen Unternehmen, welches sich in Studen ansiedeln möchte, Gespräche aufgenommen.

**Text und Bilder:** Heinz Kofmel



# Landfrauenreise

Schön besteckt mit goldgelben Sonnenblumen-Anhängern, warten 39 Land- und andere Frauen bei der Mehrzweckhalle auf den Aeschi-Reisecar zur Fahrt ins Blaue.

Im Car begrüßte uns die Chauffeuse Susanne auf ihre flotte Art und wünschte eine gute Fahrt.

Auch die Organisatorinnen Sara und Ursi schlossen sich den Worten an und versprachen einen gemütlichen Tag.

Über Scheuren, Meinisberg dann auf die Autobahn nach Oensingen und über Land bis Oberbuchsitzen, dort durften wir die Erlebnis-Ausstellung von Jura World of Coffee besichtigen.

Vorausgegangen mit einem excellenten Kaffee und Gebäck, gabs anschliessend eine Führung für uns als Gäst.

80 Jahre Jura zeigte eine interessante Kaffee-Welt. Wie aus Bohnen ein Produkt mit modernster Technologie auch zu unserem Lebensinhalt zählt.

Auch Roger Federer konnten wir einen Besuch abstatten um auf dem heiligen Rasen mit ihm ein Foto zu erhaschen.

Um 10 Uhr wurde wieder gestartet zur nächsten Etappe. Was wird wohl noch auf uns warten?

Über Land und teilweise Autobahn, waren wir schnell am Rheinfelder Zoll.

Da hatte es viele Richtungstafeln. Die Chauffeuse wählte die nach Würtemberg-Baden.

Durchs blumige Wiesen- und anschliessendem Kanderntal kamen wir im Dorf Kandern an.

Dort konnten wir die heimeligen Fachwerkhäuser bewundern. Da die Chauffeuse in den engen Gassen fast musste rudern um zu suchen die Richtungstafel zu unserem Endziel, denn wir wurden ja erwartet.

Gefunden und gut angekommen in Hettingen im romantischen Landhaus Ettenbühl, umgeben von schön angelegten Gärten, fühlten wir uns fast wie in einem Pilcher-Film.

An schattigen Plätzchen im Restaurant-Garten wurde uns ein feines Mittagessen serviert. Anschliessend haben wir die herrlichen Anlagen visitiert.

Neben den verschiedenen Rosengärten gabs eine Mammutbaumallee oder ein Labyrinth nebst schönem Flieder und Obstwiesen. Es gab auch noch einen Landhausladen, dort konnten wir noch «Gänggele und wühlen».

Am späteren Nachmittag hiess es Abschied nehmen und die Chauffeuse hatte die gleiche Route bis Rheinfelden gemacht um dann über Basel – Laufen auf den Passwang zu machen einen Zwischenhalt.

Durch den hügeligen Solothurner-Jura ging's hinunter nach Balsthal, weiter vorbei an Solothurn-Grenchen-Orpund, gegen die heimatlichen Gefilde vom Seeland.

In der Zwischenzeit bedankte sich die Präsidentin Jacqueline Leiser bei der Chauffeuse für ihre sichere Fahrweise. Besonders den Organisier-Frauen Sara Schöni und Ursi Berger für die vielseitig gestaltete Reise und allen mitreisenden Frauen, die diesen Ausflug ermöglicht haben.

## Herbstlied

Bunt sind schon die Wälder,  
Gelb die Stoppelfelder,  
Und der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen,  
Graue Nebel wallen,  
Kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube,  
Aus dem Rebenlaube,  
Purpurfarbig strahlt!  
Am Geländer reifen  
Pflirsiche mit Streifen  
Rot und weiß bemalt.

Sieh! Wie hier die Dirne  
Emsig Pflaum und Birne  
In ihr Körbchen legt!  
Dort, mit leichten Schritten,  
Jene goldne Quitten  
In den Landhof trägt!

Flinke Träger springen,  
Und die Mädchen singen,  
Alles jubelt froh!  
Bunte Bänder schweben,  
Zwischen hohen Reben,  
Auf dem Hut von Stroh!

Geige tönt und Flöte  
Bei der Abendröte  
Und im Mondenglanz  
Junge Winzerinnen  
Winken und beginnen  
Deutschen Ringeltanz.

Johann Gaudenz von Salis-Seewis  
(1762–1834)

**Bericht:** Tina Schmid

Liste 1

Sozialdemokratische Partei Brugg

**Gemeinderatswahlen 21. Oktober 2012**



Henri Jacot, Salome Trafelet, Anna Rawyler, Renata Lobsiger, Theo Stauffer

**Wir arbeiten nachhaltig –  
für alle statt für wenige**

ja 

Studen ist nicht gleich Studen

## Notizen über 8845 Studen SZ

**Studen im Seeland und Studen im Kanton Schwyz haben den gleichen Namen. Sie heissen gleich und sind doch ganz verschieden. Ersteres ist eine eigenständige Gemeinde, das zweite «nur» ein Weiler der Gemeinde Unteriberg.**

Mario Stegmann, Gemeindepräsident von Studen BE, kennt «es» nur vom Hören und Sagen. Mehr nicht. «Die Schützen hatten mal was mit ihren Kollegen aus dem Kanton Schwyz». Er war noch nie dort. Er glaubt zu wissen, dass es etwa so gross ist wie Scheuren oder Schwadernau. Der Rest ist unbekannt. Mario Stegmann ist ehrlich: «Ich weiss nicht einmal genau wo es liegt. Wir könnten ja mal mit dem Gemeinderat einen Ausflug dorthin machen».

Die zukünftige Gemeinderatsreise könnte so aussehen. Mit dem öffentlichen Verkehr dauert die Reise nach Studen SZ zwei Stunden und 58 Minuten. Über Biel, Zürich, Wädenswil bis nach Einsiedeln mit dem Zug. Von dort geht die Reise mit dem Postauto weiter. Schneller geht es mit dem Auto – Navigationsgerät oder Strassenkarte nicht vergessen. Einmal in Studen SZ angekommen, kann Ferienstimmung aufgenommen. Im Winter ist Langlauf Trumpf.

Studen SZ, politisch zur Gemeinde Unteriberg gehörend, befindet sich auf einer 940 Meter über Meer liegenden Hochebene, wo sich die Hochtäler der oberen Sihl, der Waag und der Münster vereinigen. Einsiedeln ist die nächstgelegene grössere Gemeinde. Bis zum Dorfzentrum Unteriberg sind es vier Kilometer. Von den insgesamt 2350 Einwohnern Unteribergs leben rund 375 im Weiler Studen.

Die Gemeinde Unteriberg mit Studen ist die jüngste Gemeinde im Kanton Schwyz. Vor 1884 waren die Orte Unteriberg, Studen und Oberiberg in der Gemeinde «Jberg» vereint. Immerwährende Streitereien zwischen den «Unteren» und «Oberen» führt 1884 zur Trennung. Dies mit einer kantonalen Volksabstimmung. Seither gibt es die beiden Gemeinden Ober- und Unteriberg. Studen verblieb bei Unteriberg. Die Frage der Selbständigkeit von Studen stellte sich nie, versichert Edwin Marty, Gemeindepräsident von Unteriberg.

Auch für ihn ist Studen BE weit weg. Weil ihm ausgerichtet wurde, es rufe dann jemand aus Studen BE an, hat er kurz im Internet nachgeschaut, wo das liegt. Auch er weiss, «dass die Schützen einmal etwas miteinander hatten». Mehr nicht. Dass Studen SZ eine Postleitzahl hat, aber keine Poststelle mehr, sei historisch bedingt, erzählt er weiter. Sonst seien die «Stüdler» (gemeint die Einwohner aus Studen SZ) «armi Chaibe», denn sie haben kein Restaurant mehr. Dafür eine Kirche, ein Schulhaus und einen Golfplatz.

Und doch hat Edwin Marty schon vor Jahren einmal gemerkt, dass es auch im Kanton Bern ein Studen gibt. Navigationsgeräte habe es damals noch nicht gegeben. «Ein Lastwagenchauffeur erkundigte sich bei mir im Dorf nach einer Strasse. Der genannte Strassenname existierte aber bei uns in Studen nicht. Der gute Chauffeur hatte nicht realisiert, dass es in der Schweiz zwei Ortschaften mit dem Namen Studen gibt».

Der Gemeinderat von Unteriberg besteht aus neun Mitgliedern. Der für die



Studen BE



Unteriberg SZ



Dorf Studen SZ



Studen SZ im Winter



Golfplatz Dorf und Sihlsee

Finanzen zuständige Gemeinderat wird auch Säckelmeister genannt. Und Unteriberg ist SVP Land. Sechs von neun Gemeinderäten gehören dieser Partei an. Fast 83 Prozent sind katholisch. Zwei katholische Kirchgemeinden kümmern sich um das Wohl der Schäfchen. Eine in Unteriberg und eine in Studen. Wenigstens die Dorfwappen haben eine gewisse Ähnlichkeiten. Hier eine Tanne aus Weide wachsend, dort eine stilisierte Eibe mit roten Früchten auf einem grünen Dreieck stehend.

Den Unteribergern und den «Stüdlern» wird es in der Freizeit nicht langweilig. 41 Vereine bieten sich an. Studen SZ hat einen eigenen Kirchenchor, einen

Langlaufclub, einen Trichlerverein und einen Golfclub. Wem das nicht genügt, kann sich den Fritigs-Höcklern, dem Freefighting-Verein oder der Maschgradengesellschaft von Unteriberg anschliessen.

Und dann wären da noch die Schützen. Sie waren die Einzigen, welche untereinander eine Zeitlang einen losen Kontakt pflegten. Bis gegen Ende der Neunzigerjahre wenigstens. Angefangen hatte alles in den Achzigerjahren, als der Studener Hans Aeschbacher in Studen SZ Militärdienst leistete. «Wir lernten uns kennen und vereinbarten in der Folge gegenseitige Besuche und Freundschaftsschiessen», erinnert sich

Josef Suter, damaliger Präsident der Schwyzer Schützen und heute noch im Vereinsvorstand in Studen SZ. Mit der Fusion mit Aegerten 1998 sei dann aber der Kontakt ins Seeland abgebrochen, erzählt er weiter.

**Und noch dies:** Unteriberg mit Studen kann sich mit prominenten Bürgern schmücken: Patricia Fässler (ex Miss Schweiz), Stefan Angehrn (ex Boxer), Sepp Fuchs (ex Radprofi) und Hanspeter Trütsch (Fernsehjournalist).

**Weitere Infos über Studen SZ unter:** [www.unteriberg.ch](http://www.unteriberg.ch)

**Bericht:** Heinz Kofmel

## Adventsfenster Brügg 2012

Den zur Tradition gewordenen in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» möchten wir auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen dunklen Winterabende bringen und zudem auch die Gelegenheit bieten zu vielen spontanen Begegnungen und Gesprächen.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch im Verlaufe des Monats September!

(Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt von uns anfangs Oktober genauere Informationen).

Die Vorbereitungsgruppe. Kontakt und Information: Hanspeter und Christina Möri – Tel. 032 373 23 32, mail: [pedronina@bluewin.ch](mailto:pedronina@bluewin.ch)



### Fussreflexzonentherapie mit Energiearbeit

Fussreflexzonentherapie ist eine ganzheitliche Massagetechnik, welche die Körperfunktionen harmonisiert.

Gerne erwarte ich Sie zu einer Behandlung in meiner Praxis.

Termine nach Vereinbarung

Maria-Christina Möri

Dipl. Therapeutin

Praxis: Mittelstrasse 16c, 2502 Biel

Privat: Rosenweg 8, 2555 Brügg

Tel. 032 373 23 32/078 849 39 13

Gemeinderatswahlen Brügg 21. Oktober 2012

## Liste 3



**Stefan  
Pfister**

Kand.-Nr. 03.03  
Geschäftsführer

**Christian  
Meyer**

Kand.-Nr. 03.06  
Pastor

**Heidi  
Meyer**

Kand.-Nr. 03.01/03.02  
Familienfrau  
Primarlehrerin

**Cornelia  
Schnegg**

Kand.-Nr. 03.05  
Kaufmännische  
Angestellte

**Jacqueline  
Kaeslin**

Kand.-Nr. 03.04  
dipl. Ergotherapeutin HF

*Christliche Werte.  
Menschliche Politik.*



**EVP**

*Evangelische Volkspartei*

Walter Leiser von Brügg erzählt...

# Wie ich Amerika, das Land der Träume, vor 50 Jahren antraf

## Fortsetzung von DN 2 2012

Da nahm Vater seinen Zigarrenanzünder und sagte, er wolle sich doch überzeugen, dass wir am richtigen Ort sind. Er leuchtete das Schild an, welches kaum lesbar war und wirklich, da stand Clarington. Nun war unser «Freilufthotel» bezogen. Mutter, Rösli und Werni sassen auf ihren Köfferchen und versuchten ein wenig zu schlafen. Vater und ich erblickten in der Ferne kleine Lichter. Er forderte mich auf: «Komm mit mir, wir wollen schauen woher die Lichter kommen». Wir stolperten und marschierten in dunkler Nacht. Auf einmal stiess ich Vater in die Seite: «Schau, da ist ja Wasser!» Die Beleuchtung war am gegenüberliegenden Ufer und spiegelte sich im Fluss. Wir schlenderten wieder zurück zum «Freilufthotel» und versuchten auch, ein wenig zu schlafen; aber nicht mit grossem Erfolg. So hatten wir die erste Nacht auf amerikanischem Boden überstanden, unbeschadet.

Es dämmerte schon das Morgenlicht am Horizont. Es war 4.45 Uhr. Da eilten Vater und ich zum Fluss, um uns zu orientieren. Halbwegs tauchte ein Mann mit einer «Miuchbränte» am Buckel auf; er kam zu uns und sprach in gebrochenem Berndeutsch: «Bisch du am Bärger si Schwoger?» Vor lauter Freude, dass er sich doch noch in Berndeutsch verständigen konnte, hatte mein Vater Tränen in den Augen. Mein Vater erzählte Wilhelm Briner, das war sein Name, alles über unsere Reise. Briner hiess uns unsere sieben Sachen aufzunehmen und führte uns ans Wasser, wo Vater und ich in der ver-

gangenen Nacht standen. Er erklärte uns genau, was wir alles zu tun hätten, um ans andere Ufer zu gelangen, wo das Städtchen Clarington lag. Am Ufer war ein Schifflein verankert mit einer Glocke. Mit der solle man läuten, dann komme sofort ein Motorboot vom andern Ufer und hole uns ab. Er erklärte uns auch, dass der Fluss die Grenze bilde zwischen den Staaten West-Virginia und Ohio. Die Bahnstation von Clarington liege in West-Virginia und das Städtchen im Ohio. Also, wie gesagt, so getan.

Am andern Ufer wurden wir in eine Eisenhandlung geführt. Der Inhaber war bereits über unsere Ankunft informiert. Auch hier konnten wir uns verständigen, nicht in Berndeutsch, sondern einem Gemisch aus Englisch und Hochdeutsch. Der Eisenhändler Spring, ein Deutscher, der vor vielen Jahren in die USA ausgewandert war, erklärte uns, dass um diese Zeit noch nie ein Zug in Clarington angehalten habe. Wir hätten Glück gehabt, vor zwei Wochen sei bei der Station ein Mann ermordet worden (das war ein Empfang für uns). Die Eisenhandlung war der Treffpunkt im Städtchen.

Mitten im Raum stand ein grosser Spucknapf. Auf soliden Holzstühlen sassen etwa ein halbes Dutzend Männer, tranken Bier und Whisky und bestaunten die Schweizerfamilie neugierig und skeptisch. Die einen kauten Tabak, die andern rauchten; und dann sassen da auch noch solche, die beides gleichzeitig taten. Im Spucken waren sie echte Profis, nichts ging neben den Napf. Es wurde diskutiert, wie man den

Berger erreichen könnte. Vielleicht per Telefon. Das Telefon «à la Wildwest» konnte offenbar keiner bedienen, nicht einmal der Eisenhändler Spring. Der eine beteuerte, man müsse diese Linie wählen, der andere behauptete nein, diese sei die richtige usw. Nach langem Hin und Her knurrte ein wilder Bursche, die Linie sei halt defekt. Da stolzierte einer in den Store (Laden), hemdärmelig, barfuss und mit einem grossen Cowboyhut ins Gesicht gedrückt. Er erkundigte sich, was da eigentlich los sei. Ganz aufgeregt berichteten die Anwesenden dem Fremden von unserer Ankunft und gaben ihm unser Ziel bekannt. Gelassen tat er kund, dass sie eben nichts vom Telefonieren verstünden. Er werde den Berger schon kriegen. Und richtig, er hatte die Verbindung zustande gebracht.

Es war Nachmittag, ca. 16 Uhr, da kam der reiche Onkel aus Amerika mit Pferdegespann und Brückenwagen herangefahren. Das war ein Wiedersehen mit Onkel Alexander! Auf dem Höhepunkt der Begrüssungszeremonie heulten und schnüpfen alle. Die Koffer wurden aufgeladen und auch wir nahmen Platz auf dem Wagen, bereit zum eigentlichen Ziel unserer Reise geführt zu werden, ins Monroe Country (Ohio), zu Onkel Alexanders grosser Farm, wie sie uns auf Fotos präsentiert und in Briefen eindrücklich beschrieben wurde. Auf dem Bock flüsterte der Onkel meinem Vater ins Ohr: «Du Bänz, hesch du mir ä Taler (Dollar), i sött no ä Sack Mäu choufe». Ich hatte meinen Vater noch nie so enttäuscht gesehen, es fehlte ihm nur noch das Retourbillett, um in die Heimat zurückzufahren.



In Dover (Ohio) etwa im Jahre 1925.

In Tat und Wahrheit hatte Onkel Alexander ein kleines, verlottertes Anwesen und er war mausarm. Wie er das Reisegeld für Mutter, Vater, Werni und Rösli beschaffte und wo die stolze Farm stand, blieb im Dunkeln.

**Anmerkung:** Die Familie Leiser löste sich rasch von Onkel Alexander, mein Götti (Werner) und meine Tante (Rosalie)

mussten noch zur Schule, mein Grossvater und mein Grossmutter verrichteten allerlei Arbeiten für gutes Geld und mein Vater fand Arbeit in einem Eisenwerk (12 Stunden im Tag, 7 Tage in der Woche).

Mein Vater harnte 8 Jahre in den USA aus und durfte den Lohn seiner harten Arbeit in die Schweiz nehmen. Wie und wann die Eltern und die Geschwister

- 1 Mein Grossvater Bendicht Leiser
- 2 Meine Grossmutter Marie Leiser-Berger
- 3 Alfred Leiser, mein Onkel
- 4 Ernst Leiser, mein Onkel
- 5 Jakob Kunz-Leiser, mein Onkel
- 6 Marie Kunz-Leiser, meine Tante
- 7 Werner Leiser, mein Onkel/Götti
- 8 Rosalie Steuri-Leiser, meine Tante
- 9 Mein Vater, Walter Leiser
- 10 Charly Kunz, Sohn von Jakob und Marie Kunz, geb. in den USA

Restliche Personen unbekannt

zurück in die Schweiz kamen, das entzieht sich meiner Kenntnis.

Meine Eltern erwarben das Haus an der Bielstrasse 66, wo mein Bruder und ich aufgewachsen sind und meine Grosseltern lebten zusammen mit der Familie Kunz-Leiser (Tante und Onkel) an der Bielstrasse 56.

**Bericht:** Walter Leiser

## Landfrauenverein Aegerten

# Schönes Wetter am 27. Aarebordfest

Auch dieses Jahr wurde am Freitagabend das Zelt der Landfrauen auf dem Kern-Areal aufgebaut. Den Einsatzwilligen Landmännern gilt ein herzlicher Dank.

Zahlreiche Besucher genossen unserer währschaftes «Burezmorge». Die Nachfrage nach Burebrot, Züpfen, Tübeli und Selbstgebackenem war wie immer gross. Dank unserer treuen Kundschaft herrschte überall reger Betrieb. Was gibt es besseres als ein herrliches Stück Torte zu einem feinen Landfrauenkaffee. Auch das grosse Angebot unseres Flohmarktstandes lockte viele Neugierige an!

Am Abend wurde das Podium für «Karin's One Woman Band» errichtet.

Bereits zum dritten Mal verwöhnten wir unsere Besucher mit Live-Musik aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren und einem rassigen Chili con Carne.

Das Essen wurde freundlicherweise von Claude Helbling und Adrian Wälti vorbereitet und gekocht.

Kurz nachdem das Abendprogramm begonnen hatte, setzte der Regen ein, nachdem es der Wettergott den ganzen Tag gut mit uns gemeint hatte. Später am Abend genossen viele Leute die lebendige Musik. Bei guter Stimmung genossen wir mit unserem Publikum die altbekannten Schlager.

Dank dem grossen Einsatz der Präsidentin Jacqueline Leiser, unseren 33 engagierten Landfrauen und allen

freiwilligen Helferinnen und Helfern konnten wir einen gelungenen Beitrag zum diesjährigen Aarebordfest leisten. Der Erlös wird wie immer der Seniorenfahrt und wohltätigen Institutionen zu Gute kommen.

Frauen, die sich für die Tätigkeit des Landfrauenvereins interessieren, können sich jederzeit bei J. Leiser melden. Telefon: 032 373 55 28 oder E-Mail: jleiser64@postmail.ch

### Nächster Anlass:

Kaffeetrinket am 3. November 2012, ab 11.30 Uhr im MZG Aegerten

**Bericht:** Jacqueline Leiser





# Ortsvereinigung Brügg

Die unabhängige politische Vereinigung

## Für ein Brügg mit Zukunft



Bruno Rawyler (bisher)

Daniel Rackwitz (bisher)      Franz Lüdi (bisher)

Daniele Jungi (neu)      Heinrich Marolf (neu)

## Die OV im Gemeinderat

# Gründung der Untergruppe Brügg for young

## Die Gründung

Am 1. Januar 2012 haben wir die Jugendkommission Brügg for young gegründet. Die Idee entstand daraus, da es in Brügg kein Angebot für politisch interessierte Jugendliche gab.

Nach diversen Gesprächen mit dem Parteipräsidium von Brügg for you erhielten wir die tolle Gelegenheit, eine Untergruppe (Kommission) der Mutterpartei zu bilden. Brügg for young und Brügg for you arbeiten eng zusammen. Jedes Brügg for young-Mitglied ist automatisch auch Mitglied der Partei Brügg for you.

## Weshalb eine politische Jugendkommission in Brügg?

Brügg hat viele Jugendliche, welche sich für das politische Geschehen interessieren. Leider gab es bis anhin keine Plattform, wo sie sich politisch engagieren konnten. So erstaunte es uns auch nicht, dass wir mit der Gründung auf grosses Interesse stiessen.

## Welche Ziele verfolgt Brügg for young?

Wir möchten das Wohlbefinden der Jugend fördern und deren Ruf in Brügg aufwerten. Mit einer gezielten Förderung der Interessen und Ideen von Jugendlichen versuchen wir, in Brügg auf politischer Ebene etwas zu bewirken. Ein primäres Ziel ist unter anderem die Verbesserung des Kontaktes zwischen den Gemeindebehörden und der Jugend. Oft werden Entscheide des Gemeinderates oder des Volks, wie zum Beispiel die Einführung eines BDG-Sicherheitsdienstes, falsch verstan-



Vorstand b4young, v.l.n.r.: Vizepräsident: Saj Sathasivam; Präsident: Marc Piguët; Beisitzer: Jonas Radelfinger und Jan Krummacher (nicht im Bild)

den. Uns ist wichtig, dass sich die Jugendlichen im Zusammenhang mit Fragen zu politischen Entscheidungen, wirtschaftlichen Verhältnissen sowie auch bei sonstigen Anliegen, an uns wenden können.

## Welche Projekte wurden bereits realisiert und was bringt die Zukunft?

Brügg for young engagierte sich in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Brügg mit einem Verpflegungsstand am Erlenfest 2012. Zudem halfen wir mit, das Graffiti-Kunstwerk des Skulpturenweges zu realisieren.

Der nächste Auftritt von Brügg for young wird in Zusammenarbeit mit der Mutterpartei am Aarenbordfest wie

auch am Umzug 750 Jahre Brügg sein. Am Umzug plant die Partei ein durch BrüggerInnen zu erarbeitendes Geschenk, welches während dem Umzug entstehen soll.

Wir möchten in Zukunft eng mit der Jugendarbeit Brügg zusammenarbeiten und versuchen, gemeinsame Projekte durchzuführen.

## Nahm Brügg for young auch schon an einer Gemeindeversammlung teil?

Brügg for young nahm erstmals an der Gemeindeversammlung im Dezember 2011 teil. Im Vorfeld wurden die Traktanden bei einem gemütlichen Zusammensein diskutiert und eine gemeinsame Meinung gebildet.

## Sind die Gemeinderatswahlen 2012 ein Thema bei der Jugend?

Leider mussten wir feststellen, dass sich viele Jugendliche keine Gedanken über Wahlen oder Abstimmungen machen. Bei Nachfrage hört man oft den Satz «Ja, das sind sowieso immer die gleichen, die hier gewählt werden». Auch da versuchen wir das Wahl- und Stimmsystem zu erklären und ermuti-

gen die Jungen zum Wählen und zum Stimmen auf. Wichtig ist uns zu vermitteln, dass jeder seine eigene Meinung vertreten soll.

## Was würdet Ihr im Bereich Gemeindepolitik verändern, wenn Ihr die Möglichkeit hättet?

Wir würden den Gemeinderat auffordern, selbst einmal die Jugendlichen

anzuhören. Ausserdem sollte mindestens eine jugendliche Person als BeisitzerIn in der Kinder- und Jugendkommission vertreten sein.

**Fachstellen für Altersfragen**



Die Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Aegerten, Brügg, Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen lädt Sie herzlich zu folgendem Themenabend ein:

### Sicherheit im Alter

Dienstag, 20. November 2012, 19:30 Uhr  
2558 Aegerten, Mehrzweckhalle

Donnerstag, 22. November 2012, 19:30 Uhr  
2552 Orpund, Gemeindeverwaltung Disponibel

- Wo bewahre ich meine Wertsachen auf?
- Wie verhalte ich mich im Einkaufscenter?
- Wie gehe ich mit unerwünschten Hausbesuchen um?
- Fühle ich mich zu Hause und im öffentlichen Raum sicher?

Christoph Häberli von der Kantonspolizei Bern, Fachstelle Prävention Seeland-Jura bernois, versucht diese und viele weitere Fragen zu beantworten und erteilt Verhaltenstipps für den Alltag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Fachstelle für Altersfragen**

**Beachten Sie bitte die Annahme- und Verkaufszeiten!**



## 11. Kinderkleider-, Sportartikel- und Spielwarenborse in Aegerten

Samstag, 20. Oktober 2012  
in der MZA Aegerten

**Angenommen werden:** Bébé- und Kinderkleider für Herbst/Winter bis Grösse 176, Sportbekleidung, Schuhe, **Skis, Skischuhe, Skianzüge, Schlitten, Bobs, Schlittschuhe**, Regenbekleidung, Fasnachtsbekleidung, Umstandsmode, Kinderwagen, Babysafe, Autositze, komplette Spiele, Spielwaren, usw.

<b>Annahme:</b>	<b>08.30 - 09.30 Uhr</b>
<b>Verkauf:</b>	<b>11.00 - 12.00 Uhr</b>
<b>Auszahlung:</b>	<b>13.30 - 14.00 Uhr</b>

**Alle Artikel müssen in einem sauberen, gut erhaltenen Zustand und mit einer Hängeetikette versehen sein (auf Kleidern keine Klebeetiketten).** Schmutzige und defekte Ware wird von uns aus dem Verkauf genommen.

Auf der Etikette muss folgendes vermerkt sein:

1. **Kenn-Nummer in roter Schrift** (bitte vorher telefonisch oder per E-Mail bestellen; bereits vorhandene Nummern bestätigen lassen)
2. **Kleider- oder Schuhgrösse**
3. **Verkaufspreis**

Bringen Sie die Etikette fest an die Kleidung an; am besten mit einem starken Faden anhängen. Bitte keine Stecknadeln verwenden (Verletzungsgefahr). Verbinden Sie zusammengehörende Teile miteinander.

**Unsere Kommission für verkaufte Ware beträgt 20%.**

**Für weitere Auskünfte und vorgängige Reservation einer Kenn-Nummer melden Sie sich bitte bei:**

Elke Born 032 / 373 67 77 oder [kasse@elternverein-aegerten.ch](mailto:kasse@elternverein-aegerten.ch)

**[www.elternverein-aegerten.ch](http://www.elternverein-aegerten.ch)**

ELTERNVEREIN AEGERTEN | [info@elternverein-aegerten.ch](mailto:info@elternverein-aegerten.ch)

# Veranstungskalender 2012

## Aegerten – Brügg – Studen

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
September 14.	Einwohnergemeinde Aegerten	JungbürgerInnenfeier	Rest. Kreuz, Aegerten
September 14.+15.	Hornussergesellschaft	Fischessen/Hüslifesch	Stierefärich/Fam. Kocher
September 14.–16.	Gewerbeverein	Gewerbeausstellung	Zelt ehem. Expo Parkplatz Brügg
September 15.	Jugend-, Kultur-, Sportkomm.	Kinderkleider- und Spielzeugbörse	MZH Studen
September 17.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gewerbe- Apéro	Rest. Bären La Strega, Aegerten
September 19.	EWG Aegerten + Beauftr. Altersfr.	Apéro66	Foyer MGH Aegerten
September 21.–23.	Gemeinde Brügg /Vereine	750 Jahre Brügg	Zelt ehem. Expo Parkplatz Brügg
September 22.	Gemeinde Brügg /Vereine	Kinderfest	MZA Erlen Brügg
September 29.+30.	SHC Aegerten	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 8.–14.	Happy Kids Studen	Happy Kids Days	Schulhaus Hauptstrasse /MZH
Oktober 18.	Vereinskonvent Brügg u. Umg.	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 19./21.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 20.	Elternverein Aegerten	Kinder- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
Oktober 25.	Vereinskonvent Studen	Datenkoordinationssitzung	Rest. 3 Tannen Studen
Oktober 27.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube
Oktober 27.	Happy Kids Studen	Herbstmärit	Begegnungszentrum H2
November 2.	Einwohnergemeinde Aegerten	Behördenessen	MZG Aegerten
November 2.	Einwohnergemeinde Aegerten	Anlass für NeuzuzügerInnen	Pfarrhaus Aegerten
November 2.	Volleyball-Club Studen	Racletteabend	MZH Studen
November 3.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
November 6.	Ski-Klub Brügg	Dia-Abend	Rest. Bahnhof Brügg
November 7.	DTV/TV Brügg	Öffentliche Hauptprobe	MZA Erlen Brügg
November 10.+17.	DTV/TV Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 10.	Landfrauenverein Studen	Kaffeetrinket	MZH Studen
November 11.	Goudhubuquaker	Fasnachtsbeginn	Gemeindeplatz Brügg
November 16.	HGV Petinesca	Fondueabend	Worben
November 18.	Musikgesellschaft Brügg	Konzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 18.	Akkordeon-Orchester Studen	Konzert	MZH Studen
November 20.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
November 23.+24.	Joderklub Zytröseli	Redlet	Rest. 3 Tannen
November 24.+1.12.	Joderklub Edelweiss	Heimatabend mit Theater	MZG Aegerten
November 24.+1.12.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Kerzenziehen	Jugendträff Erle
November 24.+1.12.	DTV/TV Studen	Abendunterhaltung	MZH Studen
November 25.	SC Aegerten-Brügg	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Dezember 1.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Gemeindeplatz Brügg
Dezember 3.	Einwohnergemeinde Studen	Gemeindeversammlung	MZH Studen
Dezember 5.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club Aegerten	Chlauer	MZG Aegerten
Dezember 6.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Aula Bärlet
Dezember 9.	Einwohnergemeinde Studen	Seniorenadventsfeier	MZH Studen
Dezember 14.	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	X-Mas-Party	MZS Längackern Studen

# 12. Weihnachtsmärit

## Samstag, 1. Dezember 2012, 14 – 18 Uhr

**Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten den beliebten Weihnachtsmärit vor dem Gemeindehaus Brügg. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.**

### Wichtige Details:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Weihnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.

- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30 x 20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon an bei Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch) oder unter [www.bruegg.ch/Downloads/Weiteres](http://www.bruegg.ch/Downloads/Weiteres).

**Anmeldeschluss: 30. September 2012. Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre Anmeldung wird anfangs November 2012 bestätigt.**



## Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse AusstellerIn:

---

---

---

Kontaktperson:

Name

Telefon

E-Mail

---

---

---

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware etc.:

---

---

---

Bemerkungen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Gemeindeverwaltungen

## Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	<a href="mailto:gemeinde@aegerten.ch">gemeinde@aegerten.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	<a href="mailto:finanzverwaltung@aegerten.ch">finanzverwaltung@aegerten.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	<a href="mailto:bauverwaltung@aegerten.ch">bauverwaltung@aegerten.ch</a>
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	<a href="mailto:eva@aegerten.ch">eva@aegerten.ch</a>
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	<a href="mailto:schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch">schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch</a>

## Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag/Dienstag/Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch">gemeindeschreiberei@bruegg.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	<a href="mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch">finanzverwaltung@bruegg.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	<a href="mailto:bauverwaltung@bruegg.ch">bauverwaltung@bruegg.ch</a>
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	<a href="mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch">elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch</a>
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	<a href="mailto:schulsekretariat@bruegg.ch">schulsekretariat@bruegg.ch</a>

## Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 6L, Postfach 128, 2557 Studen



Montag/Dienstag/Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch">gemeindeschreiberei@studen.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	<a href="mailto:bauverwaltung@studen.ch">bauverwaltung@studen.ch</a>
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	<a href="mailto:sekretariat@schule-studen-aegerten.ch">sekretariat@schule-studen-aegerten.ch</a>
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	<a href="mailto:sekretariat@osz-studen.ch">sekretariat@osz-studen.ch</a>

## Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	<a href="mailto:ahv@bruegg.ch">ahv@bruegg.ch</a>
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	<a href="mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch">altersbeauftragte@bruegg.ch</a>
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	<a href="mailto:feuerwehr@bruegg.ch">feuerwehr@bruegg.ch</a>
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	<a href="mailto:traeffpoint@bruegg.ch">traeffpoint@bruegg.ch</a>
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	<a href="mailto:sozialdienste@bruegg.ch">sozialdienste@bruegg.ch</a>

Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen  
Technische Informatik  
Automation

Hebebühnen  
Netzbau

**Glaus & Kappeler AG**  
Elektro - Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • [www.g-k.ch](http://www.g-k.ch)

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



**KELLER**  
Wärme & Wasser AG  
HEIZUNG  
SANITÄR

2555 Brugg  
Erlenstrasse 15  
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel  
Glessereigässli 28  
Tel. 032 322 14 43

Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
... alles rund ums Wasser

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



**Pendolino Blumen**  
Brugg am Bahnhof

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
08<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>  
Samstag  
08<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>  
Sonntag  
09<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

Sibylle Mader  
Bahnhofstrasse 8  
2555 Brugg  
Tel./Fax 032 373 70 50  
[info@pendolinoblumen.ch](mailto:info@pendolinoblumen.ch) [www.pendolinoblumen.ch](http://www.pendolinoblumen.ch)



**schwab  
druck**

gestaltungssatzdruck  
[www.schwab-druck-lyss.ch](http://www.schwab-druck-lyss.ch)



**jura  
hotel restaurant**

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



## Wenn Sie mal keine sieben Sitz- plätze brauchen, lassen Sie doch einfach fünf davon zu Hause.

Der neue Caddy® Maxi mit herausnehmbarer zweiter und dritter Sitzreihe. Jetzt neu, für noch mehr Caddy: zwei Sitzreihen im Fahrgastraum, die Sie herausnehmen und klappen können, um eine ebene Fläche zu erhalten. Neue TDI-Common-Rail- und TSI-Motoren mit hoher Leistung bei geringem Verbrauch, für noch wirtschaftlicheren Antrieb. 4MOTION Allradantrieb und Berganfahrassistent, für noch mehr Fahrsicherheit an Steigungen und auf schwierigem Untergrund. Den Caddy Maxi gibt es bereits ab CHF 31'110.-\*. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner: **Der beste Caddy aller Zeiten.**



\*Caddy Maxi Trendline, 1.2 l TSI, 105 PS (77 kW). Preis inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt: 6,8/ 100 km, CO<sub>2</sub>-Emission gesamt: 158 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 159 g/km. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



**AMAG RETAIL Biel**

Neue Bernstrasse, 2501 Biel, Tel. 032 366 51 51, [www.biel.amag.ch](http://www.biel.amag.ch)

**Big- Pü GmbH**

B. Bigler & U. Pürro  
**MALEREI & GIPSEREI**  
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei  
079 218 77 28

Fax  
032 373 23 31

Gipserei  
032 365 94 79

**Sanare Heizungs AG**  
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

## DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH  
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit !



[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

### Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis  
Prokurist, Verkaufsleiter  
Telefon 032 327 29 05

### Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel  
Daniel Tschanen

Dann sind Sie bei mir richtig!